Thurner &

Mbonnementspreis

für Thorn und Borftabte frei ins Saus: vierteljährlich 2 Mart, monatlich 67 Pfennig pränumerando; für auswärts: bei allen Raiferl. Poftanstalten vierteljährl. 1,50 Mt. ohne Bestellgeld.

Musgabe täglich 61/2 Uhr abends mit Ausschluß der Sonn= und Feiertage. Redattion und Expedition: Ratharinenstr. 1.

Fernsprech-Anschluß Rr. 57.

Infertionspreis

für die Spaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn Ratharinenstr. 1, Annoncen-Expedition "Invalidendant" in Berlin, Haasenstein u. Bogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen anderen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Annahme ber Inserate für die nächftfolgende Nummer bis 1 Uhr nuttags.

Donnerstag den 5. April 1894.

XII. Jahra.

Per Silbertommiffion ift von ihrem Mitgliede, bem babifchen Notenbantdirettor Berrn Reuftabt ein Borfolag jur Aufstellung eines Bertrages behufs Errichtung einer internationalen Doppelmährung zugegangen. Derfelbe war fur die lette Bruffeler Mungtonfereng bestimmt, feine Ausfertigung fiel jedoch, wie eine Anmertung befagt, mit ber Bertagung diefer Ronfereng gufammen. Der Borfchlag fommt auf folgendes beraus: Die tontrabirenden Staaten beschließen eine internationale Doppelmährung auf der Bafis von 1: 151/, für 10 Jahre; fie verpflichten fich, die beiben Munggattungen ftets in gleicher Summe gur Ausprägung bringen gu laffen. Beispielsweise murbe jeder der Bertragsftaaten, wenn er 100 Millionen Goldmungen pragen ließe, bas Recht, jedoch nicht die Bflicht haben, auch 100 Millionen Rourantfilbermungen pragen Bu laffen. Die freie Ausprägung für Privatrednung wird verboten. Ein Gefet ichreibt ferner für jeden Staat vor, wie viel Silbermungen per Ropf ausgeprägt werben burfen. Die Gilbertourantmingen follen als vollgültiges Zahlungsmittel innerhalb ber Staaten girtuliren, aber außerhalb berfelben gur Unnahme nicht verpflichten. Gine gemeinschaftliche Centralbuchführung und Statiftit foll in zwei Abtheilungen in einer europäischen und einer überseeischen Sauptstadt errichtet werden und die fammt= lichen Ausprägungen ber Gilbermungen in allen Bertrageftaaten burch genaue Buchführung kontroliren. Die Bertragsftaaten befoließen, die in ihren refpektiven gandesgebieten liegenden Silberbergwerte auf gemeinschaftliche Rechnung zu kaufen und ju verwalten ober, wo bies nicht angeht, ein Gilbermonopol mit einer auf gemeinschaftliche Rechnung ju führenben Staatsregie einzurichten. Der Preis für bas auszupragende Silber wird wöchentlich ober monatlich in einer Rommiffion festgesetzt und telegraphisch allen Bertragsstaaten mitgetheilt. Der Gewinn an Ausprägung an Gilbermungen wird unter die Staaten nach bem Magstabe ihrer Ausprägung vertheilt; ber Reingewinn an Silberverfäufen zu anderen Zweden nach der Bevolterungezahl fammtlicher Staaten. Gin Schlufparagraph fcreibt noch vor, bag bei Richterneuerung nach 10 Jahren jeber Staat binnen Jahresfrift feine in einem ber anderen Staaten girfulirenden Silbermungen gegen Bolb einzulöfen bat.

Bie begründet unsere neuliche Warnung vor Mufionen über ein Auseinanderfallen des Centrums war, beweift die Erklärung, welche ber Reichstagsabgeordnete Dr. Schabler biefer Tage in einer bayerifchen Centrumsversammlung abgab. Er erklätte, bag bie bayerischen Centrumsabgeorbneten eine Lostrennung von ber Centrumsfrattion bes Reichstags gegen= wartig weber für nothwendig noch für wunschenswerth erachten,

ebensowenig wie eine besondere Gruppenbilbung trot aller Betonung ber bagerifchen Eigenart. Jedenfalls hat Berr Dr. Lieber mit feiner Rebe, in welcher er von fegeffioniftifchen Beftrebun= gen innerhalb feiner Bartei fprach, nichts anderes bezwectt, als obige Ertlärung zu provoziren. Allerdings ift bie Schabler'iche Ertlärung fehr porfichtig gefaßt, wie bie Ginschiebung bes

Bottchens "gegenwärtig" beweift.

Berr v. Dieft . Daber veröffentlicht in ber "Rreugstg." eine umfangreiche Erflärung jum Prozeg Blad. Schwennhagen. Wie erinnerlich, hatte ber Beh. Rommerzienrath Schwabach in bem Prozef als Zeuge gefagt, daß herr v. Dieft-Daber herrn v. Bleichröder bes Meineids bezichtigt habe, und bag er biefe Beidulbigung mit um fo größerer Energie gurudweifen muffe, weil fie einem Todten gelte, der fich nicht vertheidigen tonne. herr von Dieft-Daber halt nun feine Behauptung aufrecht, fordert herrn Beheimen Rommerzienrath Schwabach auf, feine Beschuldigung öffentlich gurudzunehmen, und behalt fich weiteres por, falls er bem nicht entiprechen follte. - In der Auseinandersetzung des herrn von Dieft-Daber befindet fich auch die Mittheilung, bag er Enbe ber 70er Jahre alle brei bis vier Monate bem damaligen Rronpringen fiber die Angelegen= beit Bismard. Bleichrober.v. Dieft habe "Bericht erftatten" muffen. Im Anfcluß hieran erflart Berr v. Dieft-Daber: "Durch einige Dankesbriefe, welche Seine Raiferliche und Konigliche Sobeit mir ichrieben und ichreiben liegen, fonnte ich beweifen, bag ber genannte bobe herr feinesmegs ein Jubenfreund war, wie von ber jubifcheliberalen Preffe beständig behauptet wird, und den unternommenen Rampf durch aus nicht als "Schmach bes Jahrhunderts" anfah, worüber ich fernere Beweife in Sanden habe. Es lag in meiner Abficht, einige biefer Briefe zu veröffentlichen, um bies barguthun. Allein Seine jest regierenbe Dajeftat munichten auf meine Unfrage biefe Beröffentlichung nicht und nahm ich baber bavon Abftand."

Profeffor Felig Dahn erläßt eine Ertlärung, worin er ergablt: "Seit meine Erklarung gegen bas Seine = Dentmal veröffentlicht ift — feit etwa zehn Tagen — habe ich 23 Schmähbriefe und Schmähkarten erhalten. Fast alle gehen wohl von Juden aus: benn in allen (ausgenommen zwei) ift blos von meinem "Jubenhaß" bie Rebe. Daß alle Schreiber ihre Namen nicht nennen, ift zu bemerken überflüffig. Die meiften Erguffe (aus Breslau, Wien und Frankfurt a. M.) find fo unanftanbig, ja fo unflathig und gotenreich, bag ich fie fofort verbergen muß. Ich wurde fie gern veröffentlichen, aber ber Abstrud murbe ftrafbar fein. Manche find unterzeichnet "Beinrich Beine". Berehrer biefes Dichtere ichreiben alfo anonyme Botenbriefe an einen Mann, ber feinen Ramen genannt hat. Das ift

bezeichnenb. - - Biele machen mich barauf aufmertfam, ich fei tein Lyriter, überhaupt tein Dichter wie Beine. Das weiß ich feit 45 Jahren. Ich habe mich felbst öfter als "Dichter britten Ranges" eingeschätt. Beine ift ohne Zweifel Lyciter erften Ranges. Reid ober Ueberhebung ift alfo nicht mein Beweggrund." Weiterbin bestreitet Dabn, fich antisemitisch geaußert gu haben: "Das Judenthum Beines habe ich nur gur pinchologifden Erflärung berangezogen: einen Deutschen, ber folche Meußerungen gethan, wurde ich noch viel schärfer verurtheilen. Wenn ein Frangose schriebe: "Mögen niemals mehr schmutige Gallterftiefel bas beilige Brandenburger Thor zu Berlin ent= weihen! - wurde man einem folden Baterlandsichander in Franfreich ein Denkmal errichten? Aus benfelben "pjychologi= fchen" Grunden ift aber eben Deutschthum und Chriftenthum vielfach gezwungen, bem Subenthum entgegenzutreten."

Der Beschwichtigungsartitel ber "Nordd. Allg. Big." scheint fich boch in ber Berfon bes Unftifters ber Unruben an ber Rufte von Deutsch = Ditafrita geirrt zu haben. Es icheint boch, bag Bana Bert felbft und nicht fein Sohn fie angezettelt hat. Wenigstens verbreitet jest bas offiziofe Te-legraphenbureau folgendes Telegramm aus Darzes: Salaam: Der feiner Zeit aus dem Schutgebiete ausgewiesene Bana Bert ift von feinem bisherigen Aufenthalt in Sanfibar beimlich nach ber Rufte gurudgefehrt und hat bort Unruhen anzuftiften verfucht. Es bedurfte jedoch nur des Aufgebots geringer Streitfrafte, um ben beabfichtigten Butich gu unterbruden.

Anläßlich ber Roscius gtof eier fanden Sonnabend Abend in Krafau, wie die "Boff. Zig." melbet, Ausschreitungen ftatt. Die Menge gog in das zumeist von Israeliten bewohnte Stadtviertel Razimicrg, wo fie von ber Polizei auseinander getrieben murbe. In ber inneren Stadt und in anderen Stadtvierteln murben viele Genftericheiben gertrummert, jumeift folche, die trot ber allgemeinen Beleuchtung unbeleuchtet maren. Much bem Rarbinal Dungjewsti und beffen Bruber, bem fruberen Minister Dunajewski, murben die Fenfter eingeschlagen. Die Polizei erbat militärische hilfe. Um Sonntag burchzogen Militärpatrouillen bie Stragen Rrafaus. Die Schanten murben gefoloffen. Abends 6 Uhr war bie Rube wieber hergeftellt. Wegen ber Ausschreitungen find 22 Berfonen verhaftet.

Die italienische Deputirtenkammer trat vorgeftern wieder ju einer Sigung gusammen. Der Brafident mib= mete Roffuth einen Rachruf und erhielt bie Ermächtigung, ben Sinterbliebenen beffelben bas Beileib ber Rammer auszusprechen. Der Minifterprafibent Erispi legte einen Gefegentwurf betreffenb mehrfache Abanberung ber Gefete über die politischen und

Belauscht.

Rovelle von Hans Warring. (Rachdruck verboten.)

(3. Fortfetung.)

"Wenn Sie fo liebenswürdig fein wollen," fagte endlich bie Braune, "wir haben etwas viel Sandgepad und fonnten Gulfe brauchen."

Er ftand auf bem Trittbrett, bereit, bas Gereichte in Empfang zu nehmen. Es war ein Benug, ju feben, wie ge= wandt und leicht fie fich bewegte, und wie nett und regelrecht fie ibm die einzelnen Stude in die ausgestrecten Arme ftaute. Che er fich's verfah, bing ibm eine gewaltige Reisetasche am Arm, bann folgten einige ebenjo gewichtige Pacete, und gulest wurden Cartons hinaufgepadt, fo boch, bag er ben letten mit bem Rinn festhalten mußte.

"Reisetasche - vier Cartons - brei Padete - ftimmt! Rehlen nur noch die beiben Sandtoffer!" fagte er mit einem Lächeln, das nicht gang ohne Bosheit mar. Die Falte zwischen ben Brauen vertiefte fich wieber, aber bie junge Dame bewahrte eine ruhige Burbe.

"Die nehmen wir felbft - Sie haben genug! Bitte, in bie Reftauration, bas Gepad wird fpater abgeholt merben."

"Burben bie Damen mir nicht bie Ehre erweifen, meinen Bagen zu benugen? Er wartet und fieht gang ju Shrem Be-

Buerft ein fleines Bebenten, bann murbe ber Borichlag angenommen. Rachbem Lubers und ber Ruticher bie Gepade ftude in den Sigfaften und Tambourtafden untergebracht hatten, half er ben beiben jungen Damen beim Einfleigen. Sie maren mabrend ber letten Minuten etwas ftill geworben, die Situation ichien ihnen nicht gang behaglich zu fein.

"Und Sie, herr Lubers?" fragte bie Braune, ale er mit erhobenem But Abichieb nehmend am Bagenichlage ftanb.

"Ich werbe mit Bergnugen bie furze Strede ju Fuße geben! Bormarte, Benrit!"

Er trat jurud, ber Bagen rollte bavon, gebantenvoll fah er ihm nach. Bon bem hubichen Dabchen hatte er gern noch einen Blid erhaicht, aber fie hatte fich nicht umgefehen. Auch bon ihrer Beftalt tonnte er taum einen Schimmer mehr er= bliden, ein großer Sonnenschirm verbarg fie ihm. Er machte nd auf ben Weg. Ihm war es lieb, baß er in Einsamkeit feinen Gebanten nachhängen tonnte, und biefe gingen immer bem hubiden braunlichen Befichtchen nach, bas eben bort vor ihm in einer Staubwolke verschwand. Dem himmel fet Dant, nicht für immer! Er wird fie wiedersehen, bald wiedersehen. Bas follte ihn abhalten, ichon morgen ober boch fpateftene übermorgen bei ben Damen anzufragen, wie ihnen bie Reise betommen fei? Alfo übermorgen! Das ift allerdings noch lange, fehr lange bin!

Er blieb plöglich fteben und icuttelte lächelnd ben Ropf,. Bie hatte er immer gespottet, wenn man ihm von einer Liebe auf ben erften Blick ergahlt hatte! Go etwas tann boch vernunftigen, nüchternen Menschen, die mit Ueberlegung zu hanbeln gewöhnt find, nicht paffiren, hatte er immer gefagt. Und jest war es ihm felbft paffirt. hier manbelte er im Staub ber Dorfftrage babin, die Lange des morgenden Tages verwunfchenb, der ihn von einem Mädchen trennte, das er nur eine Stunde plaubern gehört und faum funf Minuten gefeben hatte. Und bae Bunderbarfte mar, die Befanntichaft tam ihm gar nicht fo neu vor. Ihm war's, als habe er biefes Mabchen ichon lange gefannt und hatte fie nur aus ben Augen verloren, und ihr Erscheinen habe jest eine lang empfundene Lude ausgefüllt, eine Sehnsucht gestillt. Ihm war's, als muffe er vor fie treten und sprechen: ich habe bich so lange gesucht, nun endlich haft bu dich finden laffen!

Unterdeffen fuhren bie beiden Freundinnen durch das Dorf, bem Pfarrhaufe gu. Anfänglich herrichte Stillichweigen gwifden ihnen, die Ueberraschung mar ihnen boch etwas in die Rerven gefahren, und mit einigem Bergflopfen erwogen fie noch nachträglich die Borte, die fie mit einander gewechfelt hatten. Elfe fand Manches barin, bas ihr Berg ftarter flopfen und ihre Bangen erglühen machte, aber auch Manches, was ihrem Sang zu Humor Nahrung gab und ihre Lachluft wedte. Sie hob ben Ropf und blitte ihre Freundin mit ichelmischen Augen an.

"Siehft Du, nun bift Du doch noch in ben Dir jugebachten Bagen gefommen! Fährt fich's nicht gut barin?"

"Du fannft ichon wieber lachen, und ich fühle mich noch gang niebergebrudt."

"Ich gar nicht! Das war boch einmal ein kleines, außer= gewöhnliches Abenteuer!" Das Gefprach murbe bes Rutichers wegen im leifeften Flufterton geführt. "Und wenn ich bente, was unfere Billen-Rolonie für Augen machen wird, wenn fie uns im Rauernider Bagen erblidt. Sier gunachft, gleich links, wohnen Steuerinfpettors - wir muffen grugen, Trubel, fie figen in ber Beranda!"

Die Mabchen verbeugten fich im Borüberfahren vor bem ältlichen Chepaar, bas ihnen mit großen Augen nachftarrte. Bor bem hause des Majors wiederholte fich die Szene. Da fag die gange Familie auf bem Balton um ben Raffeetisch, bas Elternpaar und brei Töchter.

"Ich mochte wetten, bag fich bie Damen für einen ber nächsten Tage bei uns jum Raffee ansagen laffen. herr Lubers hätte uns feinen Bagen angeboten, und fie follten nicht zu erfahren suchen, wie bas zugegangen? Undentbar!"

"Und das Beinlichfte wird fein, er wird auch tommen, und biefes Mal nicht verfäumen, nach ben Damen zu fragen," klagte die Blonde, "und wenn er uns bann mit feinem vielfagenben Lächeln anfieht — es läßt ihm fehr gut, dieses Lächeln, aber ein bischen malitiös und boshaft ift es doch — bann werben wir verlegen wie bie fleinen Schulmabchen por ibm fteben."

Die Andere hatte ben Ropf zur Seite gewandt, aber bie freundin jah doch, daß eine rasche Blutwelle ihr in die Wangen

"Du meinft, er wird tommen?" fragte fie mit geprefter Stimme.

"Du würbest nicht fragen, wenn Du die Augen gefeben hätteft, mit denen er Dich betrachtete. Dir schien's als sei ihm ber Gebante, Dich auf seinem Balton als hausfrau ftehen zu feben, gar nicht fo unangenehm gewefen."

"D, Trudel!" "llebrigens mir gefällt ber Mann, obgleich er fich gegen une einer großen Inbiefretion foulbig gemacht hat. Dir auch?"

Der Bagen bog in biefem Augenblide von ber Dorf= ftraße ab und in ben schattigen Weg ein, ber jum Pfarrhofe führte. Fraulein Elfa murbe auf Diese Weise einer Antwort überhoben. Als Gerr Lubers, ber ben Borausfahrenben rafc gefolgt mar, biefelbe Strafe fam und angelegentlich über bas Bartengitter hinmeg nach bem beschatteten Riesplat por bem Saufe fpahte, murbe ihm noch ein hubicher freundlicher Anblid ju Theil. Da war die gange Familie um die eben Angefommenen versammelt. Die junge Pfarrtante hatte ein Rind auf bem Urme, bas ihr jauchzend bie Loden zaufte, mahrend brei ober vier andere fleine, rofige Gefcopfe um fie herumsprangen und jubelnd in allen Tonarten ihren Ramen riefen. Der Bfarrherr tam gu ihm heran, schüttelte ihm die Sand und bantte ihm für bie Freundlichkeit, bie er feinen Damen erwiesen. Die beiben hubiden Madden fagten nichts, fie ichienen feinen Bliden ausweichen zu wollen. Als er aber im Weiterschreiten, ebe bie Bebufche ihm die hubiche Gruppe entzogen, noch einmal blitichnell zurüchlickte, ba begegnete er noch einmal Elsens Augen. Rur ein paar Sefunden mabrte ber Blid, - aber er genugte, zwei junge herzen raich und ftarmifch flopfen zu machen. Im nächsten Moment war bas Mabchen bie Stufen emporgesprungen und im Saufe verschwunden.

(Fortjetung folgt.)

Municipalmablen, fowie einen Gefegentwurf über Explofiv-

Der fpanifche Minifterrath berieth am Montag bie anbalufiche Arbeiterfrage und beschloß die Ausführung öffent= licher Arbeiten in ben Provingen Cabig und Granada, um bie Arbeiterklaffen zu beschäftigen. Umfaffende Borfichtsmaßregeln find getroffen, um bie Sicherheit bes Parlaments gegen anar-

diftische Umtriebe ju ichuten.

Der norwegische Storthing verwarf in seiner vorgeftrigen Sigung ben Antrag bes Abgeordneten Rinde von ber radifalen Linken, die Apanage bes Königs auf 100 000 Aronen herabzufegen, nahm bagegen ben Antrag an, die Apanage bes Kronpringen auszusegen, bis ein Dementt ber ihm beigemeffenen Meußerung von einem bewaffneten Ginfall in Norwegen vorliege. Die Regierung brachte eine Borlage ein betreffend bie Aufnahme einer neuen Staatsanleibe im Gefammtbetrage von 34 834 000 Rronen, wovon zu Eisenbahnanlagen 11 134 000 Rronen und für bie Ronverfion ber Staatsanleibe von 1880 19 200 000 Rronen verwendet werben follen.

Aus Petersburg berichtet bie "Röln. Big.": Außer bem Thronfolger geht auch bie Großfürftin Sergius, Die Schwester bes Großherzogs von heffen, jur hochzeit nach Roburg, vielleicht auch ber Großfürft Sergius. Sier wird immer bestimmter behauptet, bas bortige Busammentreffen bes ruffifchen Thron= folgers mit ber Pringeffin Alig von Seffen warde eine Berlobung beiber gur Folge haben, und es wird hinzugefagt, Die Pringeffin lerne bereits feit Monaten ruffifc und habe in ber letten Beit barin großt Fortichritte gemacht. Man halt fogar nicht für ausgeschloffen, bag, ba die Dochzeit ber Großfürftin Zenia noch etwas hinausgeschoben gu werben icheint, bann im Sommer hier eine große Doppelhochzeit ftattfindet.

Bie aus Belgrad gemelbet wirb, trat infolge ber aus perfonlichen Motiven eing reichten Demiffion bes Finangminifters Dijatowitich Montag Mittag eine Minifterfrifis ein, welche mit bem Rudiritt des Rabinets Simitich abichloß. Dit ber Bilbung bes neuen Rabinets ift ber bisherige Minifter des Innern Mi= folgievitsch betraut worben. Das Rabinet ift gebilbet und wie folgt gufammengefest : Mifolajevitich Brafibium und Inneres, ber bieberige Sandelsminiffer Loganitich Meußeres, ber bisherige Juftigminifter Gjorgjevitich Unterricht, Butacfin Betrovitich Fis nangen, ber bisherige Gettionschef im Sandelsminifterium, Jovanovitich, Sandel, ber Rath am Raffationegericht Andonovitich Juftig. Der Bautenminifter Zorantovitsch, sowie ber Rrieges minifter General Bavlovitich behalten ihre bisherigen Portefeuilles bei. Simitich und bie anderen ausscheibenben Dinifter find vorläufig gur Disposition gestellt worben. Die politifche Richtung bes neuen Rabinets bleibt in allen innern und auferen Fragen unverändert Diefelbe, welche bas Programm bes Rabinets Simitich

Bie bem "Reuterschen Bureau" aus Rairo gemelbet wird, entbehren die Berucht: von einer bevorftehenden Minifter= frifis, welche burch bie Berufung ber Minifter nach bem Land= fige bes Rhedive hervorgerufen murden, ber Begrundung. Der Rhebive hat bie Minifter nur gur Erledigung ber laufenden Be-

schäfte zu fich berufen.

In Derice ift am Montag ber Rongreg eröffnet worben. Die Botichaft bes Prafibenten bejagt, baß das Ergebnig ber neueren Steuern und Erfparniffe ben Borausfepungen ber Regierung entspricht und baß ohne bie ingwijchen eingetretene Berfclechterung bes Wechselfurses und bie baraus resultirenden Mindereinnahmen aus Ginfuhrzollen bas Gleichgewicht im Budget für 1894/95 hergestellt ware. Diefe burch bie Müngpolitif verfcbiebener Lander und beren haltung in ber Silberfrage bervorgerufenen Störungen haben die Berechnungen ber Regierung alterirt und zwingen biefelbe im Intereffe bes Landes gur Auffuchung neuer Lösungen. Indem die Regierung fich diefer Aufgabe unterzieht, ift fie in gleicher Beife entschloffen, ben Rredit und die Ehre des Landes zu schützen, wie fie fich bewußt ift, unmittelbar nach Botirung bes Budget ben Steuerzahlern und Staatsbeamten neue Opfer nicht auferlegen ju tonnen.

Dem "Reuterschen Bureau" wird aus Lima gemelbet: Der Biceprafident weigerte fich, bie Brafibenticaft gu übernehmen, welche barauf ber zweite Biceprafibent übernahm. Das Rabinet hat bemiffionirt. In bem neuen Rabinet übernimmt Barcia Urtia Borfit und Minifterium bes Auswärtigen, General Antano Rrieg, Dulano Juftig, Ferreros Inneres und Delapuenta Sandel. Die Stadt ift rubig, bie Banten find jeboch gefchloffen; die Be-

schäfte floden.

Rach einer Melbung bes "Nemport Beralb" aus Buenos: Anres ermägt bie brafilianische Regierung bie Frage, bas Eigenthum berjenigen Brafilianer und Fremden, welche ber Revolution Borichub geleiftet haben, ju tonfisztren. Die Regierung foll ferner ein Defret veröffentlicht haben, wonach die brafilianis fchen Flüchtlinge ericoffen werben follen, wenn die portugiefifche Regierung biefelben ausliefert.

> Breußischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

39. Situng vom 3. April 1894.
(Bormittags 12 Uhr.) Bur Berathung fieht junachft der Befegentwurf betreffend die Mufhebung der im Geltungsbereich des Rheinischen Rechts bestehenden Borschriften über die in die Geburtsregister einzutragenden Bornamen. Abg. Boettinger (nationallib.) weist darauf hin, daß Publisum wie Abg. Boettinger (nationallie.) weist darauf hin, daß Publikum wie Standesbeamte durch die veraltete Borschrift über die Vornamen deslästigt worden seien. Ohne weitere Debatte wird die Vornamen deslästigt worden seien. Ohne weitere Debatte wird die Vorlage in zweiter Lesung angenommen. Eine Resolution des Abg. Olzem (nationallib.) betressend beseitigung der Bestimmungen des altsranzösischen Geseges, wonach u. a. die Ankündigung von Geheimmitteln durch die Presse mit Hatt bestroft wird, wird einstimmig angenommen. Die Rechnung der Bestischt der Staatsschuldens naler Korporationen für zulässig erklärt wird. Abg. Edels (natl.) begründet seinen Antrag damit, daß die Rommunalsparkassen durchaus sicher seien. Durch die verschiedene Auffassung der Gerichte über diese Bestimmung fei jest eine Rechtsunsicherheit eingetreten. Minifter von Schelling hat gegen eine Unnahme des Untrages nichts einzuwenden. Much die Bestrebungen ber Regierung bewegten fich in der Richtung des Antrages, doch seien die Berhandlungen noch nicht abgeschlossen, auch känden einer solchen Maßregel verschiedenen Bedenken entgegen. Minister Mig uel hält den Augenblick zu einer Aenderung der Gesetzgebung für ungeeignet, da zuerst das Sparkassenwesen geregelt und dessen Mißskände beseitigt werden müßten. Abg. Klasing (kons.) ist der Ansicht, daß es sich empsiehlt, kleinere Beträge, die anders nicht wohl angelegt werden können, zur Anlage in den Sparkassen zuzulassen. Ubg. Eckels (nationallib.) ändert seinen Antrag dahin ab, daß er der Regierung zur

Erwägung überwiesen werde. In dieser Form wird der Antrag ange-nommen. Abg. Krause (nationallib.) beantragt einen Gesegentwurf betreffend die Gleichstellung der Rotare mit den anderen Beamten be-züglich der Strafen bei Richtverwendung der tarismäßigen Stempel. Der züglich der Strafen bei Nichtverwendung der farifmäßigen Stempel. Der Antrag wird nach kurzer Debatte angenommen. Hierauf werden Bettitionen erledigt. Bei den Petitionen wegen des Baues einer Eisensbahn von Eulmsee nach Melno und von Unislam nach Culmsee beschwerte sich der Abg. Sieg (Thorn-Eulm), daß Westpreußen troß des Nothstandes in der Sekundärbahnvorlage so schlecht sortgekommen sei. Danzig sei durch den russischen Handelsvertrag und die Ausschung des Joentitätsnachweises begünstigt und es solle jezt noch einen Freihasen bekommen. Die Minister seien hingereist, Champagner sei in Strömen gestossen, leider wahrscheinlich französischer, weil bekanntlich der Oberdürgermeister von Danzia nahe Beziehungen zum befanntlich ber Oberburgermeister von Danzig nabe Beziehungen jum französischen Botichafter unterhielte. (Große heiterteit.) Er gonne Danzig alles, aber dem platten Lande müsse getettett.) Er gonne Danzig alles, aber dem platten Lande müsse auch, wenigstens durch Sestundärbahnen geholsen werden. Abg. Kick er t (freif. Berein.) erwiderte, er wisse nicht, ob auf den Festen, welche in Danzig anläßlich der Schiffstause geseiert wurden, französischer oder deutscher Sect getrunken sei. Mit den Petitionen habe die Sache jedenfalls nichts zu thun. Der Borredner habe den Gegensatz zwischen Danzig und der Provinz an den Haaren herbeigezogen. So weit er unterrichtet sei, würden die Instanzen, die es angeht, den Freihasen aus eigenen Mitteln bauen, von Staatshilse sei keine Rede. Im übrigen sei er für den Bau der gewünschten Eisenbahnlinien. Die Petition des Borstandes des hannoverschen Städtevereins auf Erlaß eines neuen Sparkassengierung als Material überwiesen. — Mittwoch 11 Uhr: kleinere Borlagen; Elb-Trave-Kanal; Wahlprüfungen.

Peutsches Reich.

Berlin, 3. April 1894. - Se. Majestät ber Raifer nahm am Montag nach bem Segelmanover bes "Moltte" an Bord bas Mittagsmahl ein. Rachmittage 21/2 Uhr verließ ber Raifer unter Salutschiffen und hurrahrufen ben "Moltte" und begab fich nach bem Lam-Tennisplat, wo die Dajeftaten und die taiferlichen Bringen langere Beit bem Spiele beiwohnten. hierauf und ebenfo am Dienftag Bormittag arbeitete ber Raifer mit dem Bertreter bes Auswärtigen Amts fowie bes Bivilfabinets, Gefandten Grafen gu Gulenburg. - In Rom verlautet, Raifer Bilbelm und Raiferin Augusta Bittoria wurden gu einem zweitägigen Aufent= halte in Benedig eintreffen. Man glaubt, baß fich ber Ronig und die Ronigin in Begleitung bes Minifterprafibenten Crispt

gur Begrugung ber beutschen Dajeftaten nach Benedig begeben werden. Bie es heißt, werben im Balaggo Reale bereits bie Raume jum Empfange bes beutichen Ratferpaares porbereitet. Bie aus Bien verlautet, wird Raifer Wilhelm am 13. April mahrend feines Wiener Aufenthaltes bes 7. Sufaren=

Regiment, deffen Inhaber ber Raifer ift, in ber Sofefftabter

Raferne infpiziren. Gine Ginladung gur Auerhahnjagd in Raltenbronn hat ber Großherzog von Baden an ben Raifer ergeben laffen. Der Raifer hat zugefagt, wenn irgend möglich, gelegentlich der Rud: reise von Abbazia ber Ginladung Folge zu leiften.

— Wie mehrfach gemeldet wird, gedenkt Raifer Bilhelm mabrend des Raifermanovers vom 4. bis 7. September in

Ronigsberg i. Br. Aufenthalt gu nehmen.

- Ein längerer Besuch bes Raiserpaares wird für bieses Jahr in Schleswig-Solftein erwartet. Aus dem Offfeebade Bludsburg, beffen alterthumliches Schloß ber neue Bohnfig bes Schwagers unferes Raifers, Bergog Friedrich Ferdinand von Schleswig-Holftein-Gludsburg ift, wird gemelbet, daß man mit Bestimmtheit erwarte, das Raiferpaar werbe den Berzog und bie Bergogin in beren Sommerrefideng besuchen. 3m Laufe bes Sommers findet außerdem die feierliche Ginmeihung bes Schleswiger Domes ftatt, für beffen Restauration Raifer Friedrich und Raifer Wilhelm fehr beträchtliche Summen bewilligten. Die Raiferin hegt für bas prächtige, altehrwürdige Bauwerk ihrer engeren heimath ein lebhaftes Intereffe und hat gemeinsam mit bem Raifer mehrere mit Glasmalereien ausgeftattete Fenfter gur Berichonerung bes Domes gestiftet. Bon verschiedenen Seiten wird mitgetheilt, bag bas Raiferpaar ber Ginweihungsfeier bei= wohnen werde; wenn bas hohe Paar bie Reife nach Gludsburg ausführt, erscheint ein Besuch in Schleswig hochst mahrscheinlich.

- Se. Majeftät ber Raifer hat fich, wie die "Rreugstg." vernimmt, von Abbazia aus nach bem Befinden bes evangelischen Feldpropftes Dr. Richter erfundigen laffen. Die Rube und Fieberlofigfeit in bem Buftand bes Pattenten bauerte auch am

Dienstag fort.

Die "R. A. B." beftatigt, bie von "Roln. Big." ge= brachte Rachricht, bag ber Raifer von Rugland anläglich bes Abichluffes bes beutich-ruffichen Sandelsvertrages bem Reichsfangler Grafen p. Caprivi bie Brillanten gum St. Anbreasorben, bem Staatsfefretar Freiheren von Marfchall ben St. Alexander Remetworben und bem preußischen Gefandten in Samburg Frhrn. v. Thielmann ben Beigen Adlerorben verlieben bat.

-- Gleichzeitig mit der Ernennung des Virigenien der Rolonialabtheilung des Auswärtigen Umte Birklichen Geh. Legationerathe Dr. Rapfer jum Direttor im Auswärtigen Umt, ift ber beutiche Ronful in Galat, Raffanf jum Birflichen Legations: rath und portragenden Rath im Auswärtigen Amt ernannt

worben.

An der Spipe bes amtlichen "Rreisblattes" vom 30. v. Mts. theilt ber Landrath bes Rreifes Friedeberg, von Bornftebt, ber bei ber erften Bahl Ahlwardts jum Reichstagsabge= ordneten mehrfach genannt murbe, mit, bag ibm pom Raifer ber erbetene Abichieb aus dem Staatedienft jum 1. April b. 36. bewilligt worden ift. Die tommiffarifche Bermaltung bes Lande ratheamtes ift von ba ab dem Regierungeaffeffor v. Bornftedt übertragen worben.

Am 20. b. Dl. werden in Berlin, wie bie "R. A. 3." bort, Befprechungen gwifden Regierungevertretern und Bertres tern der Gruppe 8 der Berufsftatiftit (Forftwirthichaftliche Mebenprodutte) flatifinden. Es follen die für Dieje Gruppe in Ausficht genommenen Ausnahmebestimmungen, betr. Die Sonntageruhe,

berathen werben.

- Ueber ben Entwurf eines preugischen Bafferrechte find feitens ber Regierung gutachtliche Meußerungen eingeforbert worden. Die vorzunehmende Prufung foll fich fowohl auf bie Grundzüge bes Gefegentwurfe als auf bie lebergangevorfdriften erftreden, ferner auf die Revifion ber beigege enen Bergeichniffe ber Strome und Schifffahrtstanale. Endlich follen durch die Meliorationsbeamten Ermittelungen barüber vorgenommen werben, welche Bafferläufe in ben einzelnen Provinzen als hochwaffer= fluffe begw. Fluffe und Ranale im Sinne bes Entwurfs angufeben feien.

- In einem rheinischen Blatte mar empfohlen worben, man moge ben Gemeinden bie Erhebung einer ortlichen Berbrauchsabgabe von Bein gestatten, ba die Reichsbesteuerung bes Beines boch feine Ausficht auf Annahme im Reichstage habe. Bie ber "Schlef. Big." baju aus Berlin mitgetheilt wirb, fet aber nicht zu erwarten, daß das Reich den Wein aus ber Sand giebt, um so weniger, da hierdurch voraussichtlich eine spätere Reform der Besteuerung des Bieres wesentlich erschwert wurde.

- Auf der Tagesordnung der am 28. und 29. September ftatifinbenden Generalversammlung bes Bereine für Sozial: politit fieben: 1. die induftriellen Rartelle, 2. bas ländliche Ber-

Die Borgange bei ber Reichstags: Erfatmahl im Rreife Meferig-Bomft find infolge einer Berfonenverwechselung befonders in der judifcheliberalen Preffe auch gegen das "Deutsche Abeles blatt" und herrn R. v. Mofch als Redatteur deffelben ausges beutet worden. Infolge beffen weift die "Kreuzzig." barauf hin, baf ber Randibat ber antisemitischen Reformpartei Berr Bans v. Mofch, ber in Steglit wohnt, niemals Redafteur bes "Deutichen Abelsblattes" gemefen ift, bas feit 8 Jahren Gerr R. v. Doich

In ber Rladderabatich = Angelegenheit veröffentlicht Braf Buibo Sendel-Donnersmart in ben "Neueft. Nachr." folgende Erklarung: "Es ift versucht worden, mich mit ben Uns griffen bes "Rladberatich" gegen Mitglieder bes auswärtigen Amtes in Berbindung zu bringen. 3ch erkläre hiermit, daß ich benfelben volltommen fern ftebe fowohl birett wie indirett und daß die Berfonen, von welchen folde herruhren, mir unbefannt find." - Der in der Preffe fortgefette Streit, wer bem "Rlabberadatich" die angebliche Mittheilung des auswärtigen Amtes übermittelt haben tann, icheint ziemlich überfluffig gu fein. Im "Rladderadatich" find zwei hervorragende Beamte bes auswar= tigen Umtes ungehöriger Dinge beichuldigt worden. Ift die Beiculdigung berechtigt, bann muß gegen jene Beamten bisgipli= narifc vorgegangen werben; ift bie Beichulbigung unbegrundet, dann bietet unfere Gefetgebung boch die nötigen Sandhaben, um ben "Rlabberadaifch" ju einem entichiedenen Widerruf gu veranlaffen. Letteres ware wohl das Mindefte, was man gu erwarten berechtigt ware.

- Die nachfte Berhandlung in bem Caprivi-Beleibigungeprozesse gegen Febin. v. Thungen, Oberwinder und Memminger ist auf den 12. April, 91/2 Uhr, anberaumt worden.

Ausland.

Rom, 3. April. Geftern Abend fand gu Ghren ber Theilnehmer des mediginischen Kongreffes eine feenhafte Beleuchtung bes Bezirts ber alten Baudenfmaler ftatt. Bechfelnde Licht= farben und bengalische Flammen erzeugten glänzende Licht= wirkungen. Reflektoren warfen elektrisches Licht, abwechselnb auf Monumente bis jum Grabe ber Cacilia Metella und bis gu ben Albanerbergen. Brachtvolles Feuerwert murbe abgebrannt. Mehrere Rapellen fonzertirten. Luftballone fliegen auf. Das Konigspaar wohnte, lebhait begrußt, bem Feste auf ber Mittel= tribune des Cafarenpalaftes bei, die von den durch die Rongreßtheilnehmer besetten Tribanen umgeben mar. Um 101/2 Uhr erreichte das Feft fein Ende.

Paris, 3. April. Geftern fand im Sotel Continental an= läglich der Jubelfeier des deutschen Silfsvereins ein glangender Wohlthätigfeitsball ftatt. Das Erträgniß betrug 20 000

Barfchau, 3. April. Unter ben Studenten ber Univerfität find Rubeftorungen ausgebrochen. Die Univerfität ift gefchloffen und es ift fraglich, ob fie noch vor ben Ofterfeiertagen geöffnet

Petersburg, 3. April. Das Gis der Newa hat bei Schlüffel= burg begonnen aufzugehen: bei Betersburg und Rronftadt wird das Eis icon murbe.

Provinzialnachrichten.

Gollub, 2. April. (Berfonalie.) Un Stelle des Obergrengton-troleur Bader ift herr Obergrengtontroleur Boigt hierher verfest morden. Culm, 1. April. (Rreistag.) Der gestrige Rreistag hat den Etat bes Rreises pro 1. April 1894/95 auf 226 000 Mt. sestiges und bes schlossen, wie im Borjahre die Kreistommunalbeträge mit 55 pCt. Zuschlägen zur Grunds und Gebäudesteuer und mit 110 pCt. Zuschlägen jur Gintommensteuer ju erheben. Die Angelegenheit, betreffend die Einrichtung von Naturalverpflegungsstationen im Kreise, wurde einstimmig abgelehnt. Der Untrag des Deichhauptmanns Lippte, den Rreisausschuß ju ersuchen, ju den vorliegenden vielfachen Antragen um Erweiterung des Chausseneses Stellung zu nehmen und diejenigen Linien zu bestimmen, deren Bau das allgemeine Interesse erheischt, sowie dem nächsten Kreistage eine entsprechende Borlage zu machen, fand nicht die nöttige

Unterflügung.

z Culmer Stadtniederung, 3. Upril. (Verschiedenes.) Einige hundert Festmeter Kiefern Klobenholz hat in diesen Tagen der Gastwirth Wendt-Grenz per Rahn von Soonau, Kreis Schweg, erhalten. Dieses Holzgeschäft hier ist manchem Niederungsbewohner sehr willsommen, wiederung dieses Jahr seinen Holzbedarf aus niemand aus der Miederung oie Jagr seinen Holzbedart aus der Forft hat beden tonnen, weil eine Gisbahn über die Beichfel nach der Sartowiger Forst nicht möglich war. — Gestern suhr die erste diesjährige Kahnladung mit Kartosseln von der Grenzer Ladestelle nach Königsberg. Die Händler zahlten pro Etr. "Blaue" 1,40 Mt. Unsere Riederung besitzt noch viele Kartosseln, und man erwartet in diesen Lagen noch Sibinger Händler. — Der Hinister hat auf Antrag bes Berrn Rreisschulinipettor Dr. Cunerth-Culm eine größere Ungahl von Bucher fur Schülerbibliotheten überwiesen. Ber von den Lehrern eine Bermehrung der Bibliothet municht, hat einen begrundeten Untrag au ftellen.

Flatow, 2. April. (Die Reichstagswahlen) werden diesmal die Gemuther wohl mehr als sonst in Aufregung bringen. Soweit fich bis jest übersehen läßt, werden drei Konservative als Kandidaten aufgestellt werden. herr Graf Georg Ranit hat beshalb fein Mandat niedergelegt, weil ihm mahrend feiner Rrantheit Berdachtigungen, Zeitungsabichnitte und Briefe verlegenden Inhalts jugeicidt wurden, als icuge er die Rrantheit vor, um fic an den Debatten und der Abstimmung über den rufflichedeutichen Sandelsvertrag nicht gu betheiligen. hierdurch fühlte fich herr Graf Ranig fo verlegt, daß er fein Dandat niederlegte. Er hat aber im Kreise viele Freunde, welche ihm ihr volles Vertrauen das durch zu dokumentiren gedenken, daß sie ihm wieder als Reichstagskandistaten ausstellen wollen. — Der Bund der Kandwirthe des Schlochauer Kreises hat wieder am 30. März in einer Sizung beschlossen, den Rittergutsbesizer Dilgendorsselbszig als Kandidaten zu proklamiren. Der dritte konservative Kandidat ist bekanntlich der Rittergutsbesiger

R. Schrader auf Zechlau. Schlochau, 2. April. (Sandwerterverein.) Geftern Abend 7 Uhr fand im Saale des herrn Rug hierfelbst eine recht gabtreich besuchte Bersammlung des handwerter-Bereins ftatt, zu der auch die fammilichen biefigen Innungsvorstände erschienen waren. Nachdem der ftellvertretende Borfigende, herr Rreisiculinipetior Lettau, die Sigung mit einem breistaden Soch auf Ge. Dajeftat den Raifer eröffnet hatte, iprach der Borfigende, herr Uhrmacher Robs, eingehend über die Tagesordnung des in ben nächsten Tagen in Berlin jusammentretenden Sandwerkertages. Namentlich wurde die Nothwendigkeit des Befähigungenadweises behauptet, die Forderungen bezüglich der Reugestaltung der Innungen und Sandwerkerkammern für gerechtfertigt erklärt und der Delegirte aufgefordert, in diesem Sinne auf dem Sandwerkertage in Berlin zu fimmen. Einstimmig wurde Der Borfigende, Berr Uhrmacher Robs, jum Delegirten

Beilage zu Ner. 78 der "Thorner Presse".

Donnerstag den 5. April 1894.

Der Schaf von Berften über Deutschland.

Nasreddin Schah hat die Erlebniffe feiner letten europaifchen Reise (Sommer 1889) für feine Unterthanen in einem perfift geschriebenen Buche veröffentlicht, aus welchem Bambery in ber "Deutschen Rundschau" Giniges mittheilt. Seine persische Majestät ift nicht bas erfte Mal unter Die Schriftsteller gegangen. Das Tagebuch seiner beiben ersten Suropareifen ift juserft in ber offiziellen Staatszeitung in Teheran veröffentlicht worden, und das Journal seiner zweiten hat sogar eine englische Nebersesung erlebt. In früheren Jahren hat er fich auch auf bem Gebiete ber Poefie versucht, und seine Bebichte find nicht ohne Temperament und mitunter reich an guten Ginfallen; manche von ihnen find beliebt und haben Berbreitung gefunden. Sein gegenwärtiges Wert bezieht sich, wie gesagt, auf die Reise von 1889 und ist eigentlich ein regelrechtes Tagebuch, in welchem alle von ihm besuchten Fürstenhöse, Städte, Paläste, Musteen, Fabriken, Kasernen und sonstige Sehenswürdigkeiten geschilbert werden. Jede Kritik ist allerdings ängstlich vermieden. Richt nur Politit, fondern bas Gefühl ber Dantbarteit für genoffene Baftfreundichaft hatten berartige Meußerungen verboten. Nasreddin Schah fpielt überall den höflichen und guvorkommenben Dann; befonders Damen gegenüber tennt feine Galanterie teine Grengen, und wenn ibm auch ichon etwas migfallt, fo unterbrudt er feinen Biberwillen ober macht hochftens irgend eine objektiv gehaltene Bemerkung, beren Ginn aber nur gwifchen ben Zeilen zu lesen ift. Man muß ftaunen über die Bielseitig-teit, bas Berständniß und ben feinen Takt, ben ber fürstliche Reisenbe in feinen Aufzeichnungen gur Schau trägt.

Schon bei seinem Eintritt in Deutschland, als er nämlich die russische Grenze verlassen, sieht er die plötliche Beränderung in der Rultur; namentlich gefallen ihm die zahlreichen wohlgepstegten Waldungen und die ununterbrochene Reihe von sorgsam bestellten Aeckern auf beiden Seiten der Bahn. Am Pfingstsonntag nachmittags 6 Uhr trifft er in Berlin ein. In anderen Städten, so z. B. in Warschau und Petersburg, meint der Schah, hat er vom Bahnhof aus mit einem Wagen in die Stadt sahren müssen; in Berlin ist dies nicht der Fall, denn die Bahn geht auf hohen Brücken über die Dächer der Stadt hinweg, und als der Train dermaßen über das Häusermeer und die Bahnhöse geeilt, bleibt er endlich in einem herrlichen Bahnhof stehen. Hier sindet der Ankommende schon den Kaiser Wilhelm II., wie das Tageduch uns mittheilt, einen Enkel Kaiser Wilhelms des Großen, der umgeden von den Prinzen und seinem Hose, ihn militärisch begrüßt und ins Schloß Bellevue geleitet. Die Ovationen der auf dem Wege dahin angesammelten riesigen Menschenhausen der ühren den Persertönig sehr angenehm. Fenster, Baltone, alles war vollgepropst mit Juschauern, die, wohl bekleidet, als schöne und stattliche Leute bezeichnet werden. Den Kaiser selbst schildert der Schah als höchst leutselig, liebenswürdig und von gefälligem Aussehen, als einen Mann, der außer seiner Muttersprache noch russisch, englisch und französisch sehr gut spricht. Schloß Bellevue wird aussührlich beschrieben.

Der erste ofsizielle Besuch des Schah galt der Raiserin in Potsdam, wo er mit königlichen Shren empfangen ward. Im Kronenpalast (gemeint ist das Neue Palais, früher Schloß Friedrichskron) angelangt, erzählt der Schah, daß Friedrich der Große diesen Palast erbauen ließ, und zwar, nachdem er sieden Jahre lang mit Europa Krieg geführt und beweisen wollte, daß er troß alledem nicht ganz mittellos dastehe, wie die Welt damals glaubte. Es solgt nun eine aussührliche Veschreibung des Balastes, dessen Marmorsäle und Hallen durchschreibung des Balastes, dessen Marmorsäle und Hallen durchschreiben, der Perserkönig ins Gemach der Kaiserin gesührt und von derselben freundlichst empfangen wird. Neben der hohen Frau, die er als besonders huldreich, anmuthig und von vornehmer Haltung schildert, stehen ihre vier Söhne, schöne Kinder im achten, siedenten, sünften und vierten Jahre, die bürgerliche Kleider tragen. Eine Zeit lang sitzt der Schah neben der Kaiserin und konversirt mit ihr, worauf letztere sagt: "Soeben ist der Sohn der Königin von England (Prinz Alfred) angekommen, auch die Prinzessinnen wollen Eurer Majestät vorgestellt werden." Nasreddin Schah begiebt sich daher zum Kaiser und, ins frühere Gemach zurüczetehrt, macht er die Bekanntschaft des englischen Prinzen und der deutschen Prinzessinnen, und die Raiserin am Arme führend und gesolgt vom Raiser, der gleichfalls eine Prinzessin führt, gelangen sie in den Part, wo sie dem "Schrippenselt" des Lehrschateries-Bataillons beiwohnen.

Der Schah besucht die Graber ber verftorbenen Raifer Bilhelm I. und Friedrich III. und legt als Tribut feiner Achtung einen Blumentrang nieber; er besteigt die Balerie bes Siegesbentmals. In ben nächften Tagen wohnt er einer großen militärischen Revue bei, bie ihn befonders entjudt, und er erjählt, wie ber Raifer an ber Spite einer vorbeidefilirenden Rolonne por ihm bas Schwert fentt und er Diefen militarischen Brug im Bagen ftehend ermibert. Auf bem Rudwege nach Berlin von einem Boltenbruch überrafcht, wird die perfifche Majestät trot Schutbach und Paletot an mehreren Theilen bes Rörpers burchnäßt. Befonders ausführlich schildert er den Fefts jug ber Bierbrauer am britten Pfingsttage, ben er gang unbefchreiblich schön findet. Das Merkwürdigste in biefem gangen Schaufpiele mar fur ben Schah ein überaus großer Bagen, auf welchem ein ungewöhnlich großer und bider Dann mit einem langen falichen Barte und horrendem Schnurrbarte faß. Er trug eine vergolbete Muge, und viele große falfche Ebelfteine hingen von Arm und Bruft ihm herab. Es mar bies ber Ronig bes Bieres, und neben ihm fagen zwei bilbicone Dabchen mit herabwallenden Loden, herrlich getleidet, und nach Sitte ber Berliner mirb bie iconere jur Biertonigin gemablt (!). Diefer Aufjug hat, wie gefagt, bas besondere Befallen bes Berfertonigs erregt, und er fügt hingu, daß bie Deutschen recht viel und gern Bier trinten.

Wollten wir alle Tagebuch-Eintrage über die verschiedenen Diners, die ber Perserkönig in Gesellschaft des Kaisers und der Raiserin eingenommen, ober über seine Theaterbesuche wieders geben, wo er Tänze, Lieder und Garderobe der Schauspieler und Sänger aussührlich beschreibt, so würden wir den Leser er-

müben. Nasreddin Schah zeigt für alles ein reges Interesse; er schreibt für seine Landsleute, benen unser öffentliches und privates Leben, unsere Belustigungen, unsere Denkungsart und Weltanschauung ganz unbekannt sind, und da es seine Absicht ist, verstanden zu werden, und ihm besonders daran liegt, seinen Unterthanen zu beweisen, wie hoch man ihn, ihren König, im wunderbaren mächtigen Frengilande geschätt und geehrt, so hat er natürlich nichts verschweigen können, was die Sinzelheiten des Empfanges und die Pracht, Größe, Reichthum und Herrlicktifeiner fürstlichen Bastgeber betrifft. Er erzählte ferner, daß Dr. Polak, sein ehemaliger Leibarzt in Teheran, ihn in Berlin besucht habe, ebenso Prosessor Brugsch, und fügt hinzu, daß beide Herren sich nicht im mindesten verändert hätten. Dann solgt eine Beschreibung des Zoologischen Sartens und des Aquariums, und selbstverständlich widmet der König der Schilberung des Schimpanse und des Hippopotamus viel mehr Worte als dem Wiederbegegnen mit den beiden verdienstvollen Selehrten.

Endlich muß er von Berlin weiterreifen. Der Abichied vom Raifer und von ber faiferlichen Familie trägt bas Beprage ber Berglichkeit, und ber Schah findet nicht Ausbrücke ber Anertennung genug für alles, was ihm hier zu theil geworden. nimmt feinen Weg nach Solland über Magbeburg und Raffel, und ift voll des Lobes über den ungemein blühenden Buftand biefer Begend. In Raffel wird angehalten, und nach Erwähnung ber großartigen Empfangszeremonien macht ber Schah einen fleinen geschichtlichen Erfurs und berichtet über bas Ronigreich Weftfalen, von Berome und Napoleon bem Großen, ber ju ben Lieblingshelben ber Berfer gebort, ba fie ben "Napliun" für einen Stockiranier halten. Die Raffelaner beschreibt er als einen besonders schönen Menschenichlag, fie haben bis dato noch keinen lebendigen Perfer gesehen, sind baber unermüdlich in ihren Rundgebungen der Freude und Begeisterung. Die Frauen und Mädchen von Raffel schilbert er als lebhafte Grazien. Das in seine Wohnung dringende Horn der Straßenbahn scheint ihm nicht besonders genehm gewesen zu sein, und da der Tramway von Sonnenaufgang dis 1 Uhr nachts vertehrt, so fragt er: wann benn eigentlich bie Bediensteten biefer Bahn ju fchlafen pflegen? Auch die Jagde und Fischereiausstellung wird in Raffel besucht, und wie gewöhnlich wird er auch hier von den Frauen umringt; benn die Reugierbe bes iconen Befchiechts ift in Berfien wie in Raffel biefelbe, und als er unter ben ausgestellten Begenftanben eine alte Luntenflinte in die Sand nehmend, diese versuchen will, entsteht unter ben Frauen eine fürchterliche Panit und alle laufen scherz," meint der König. Natürlich, es war ein köstlicher Scherz," meint der König. Natürlich konnte auch ein Ausflug auf Wilhelmshöhe nicht unterbleiben. Park und Gemächer werben eingehend gefchilbert, und Rasredbin ergahlt, wie Rapoleon III. nach ber Schlacht von Seban als Befangener nahezu fünf Monate hier verweilte. Die Raume, welche ber unglückliche Raifer ber Frangofen bewohnte, murben in Augenschein genommen; hier ift alles noch im fruberen Buftanbe belaffen, und felbst die von Napoleon auf einen Tisch gelegte glimmende Cisgarre und ber von dieser angebrannte Tisch ift bis heute nicht von ber Stelle entfernt worben.

Das tragische Beschick des frangosischen Raisers hat den Persertonig stark gerührt, doch er verrath seine Befühle mit keiner Silbe und ergeht sich lieber in der Beschreibung der ein= gelnen Statuen, Blumenbeete, Anlagen, Rastaden 20., Die er in Wilhelmshöhe gefehen, und ichließt ben Deutschland betreffenden Theil seines Tagebuches mit bem Bericht über feinen Besuch in Effen bei Rrupp. Bon Deutschland geht er über Solland und Belgien nach England, wo er fich am langften aufhalt und wo Die Gaftfreundschaft ber englischen Ariftofratie ihm reichlich Belegenheit gegeben, bas gange Land in allen Richtungen ju burchreifen und alle Bunder ber Industrie, der Runft, des angehäuften Reichthums tennen ju lernen. In Frankreich hat Nasreddin nicht lange geweilt. Die Parifer Weltausstellung giebt feiner Feber vollauf Stoff jur Bewunderung der abendländischen Rultur, boch die Regierungeform des Landes will ihm teinesmegs behagen; benn als Drientale von echtem Schrot und Rorn hat er für ein Land ohne Rrone, b. h. ohne Ronig oder Fürft, tein Berftandniß, und er halt das gange Beng für einen topflosen Rorper. - Es ift teine Uebertreibung, wenn man behauptet, daß bisher kein einziges türkisch, persisch, arabisch ober hindustanisch geschriebenes Buch existirt, in welchem unsere Sofe, unfere Sitten, Bebräuche und die Bunber unferer Induftrie fo einfach und boch fo anschaulich bargeftellt find, wie in ben Reifebuchern bes Ronigs von Berfien.

Mannigfaltiges.

(Die "Getreuen von Jever") sind durch das günstige Wetter, welches den Rieditz zum Legen seiner Sier in beschleunigterem Tempo veranlaßt hat, in die glückliche Lage versetz, in diesem Jahre ihre gewohnte Geburtstagsgabe von 101 Rieditzeier an den Fürsten Bismarck rechtzeitig einsenden zu können; nicht sehr häusig waren sie so glücklich. Am Freitag Nachmittag sind die Rieditzeier mit solgenden Begleitworten nach Friedrichsruh abgegangen:

Wenn Kiewiet kummt, makt wie uns prat') To Börjahrssaat, Un bidd't um'n moi ') Jahr. Wenn Kiewiet röppt, denkt wie an Di Un dankt wie Di Bör mannig moi Jahr. Wenn Kiewiet leggt, dann griebt ') wie to Und grad'leert un wünscht darto Die mannig moi Jahr!

1) parat, 2) fcones, gludliches, 3) greifen wir zu.

(Die neue Uniform.) Das Königsregiment in Stettin trägt, nach ber "R. St. 3.", seit Sonnabend die neuen Waffenröde, die bekanntlich von verschiedenen Truppentheilen probeweise getragen werben sollen. An Stelle des stehenden Kragens ist ein Umlegekragen getreten, der vorn ein rothes Tuchstud trägt. Die Metallnöpfe sind durch Hornknöpfe ersett. Die Achsel-klappen, in der blauen Farbe des Rockes, tragen den Namenszug des Regiments in gelb. Die Aermel sind im Handgelenk enger, wie die bisherigen und nach Belieben enger und weiter durch Hornknöpfe zu schließen. Das neue Kleidungsstück ist jopenartig gehalten und bei weitem bequemer, wie der disherige Rock. Statt der Tressen am Kragen tragen die Chargirten auf dem Aermel im spitzen Winkel stehende goldene Streisen.

(Wetten?) Von befreundeter Seite erhält die "Nat.=3tg." nachstehende launige Zeilen: Wetten gewinnt man bekanntlich lieber, statt sie zu verlieren. Ich habe nun in letzter Zeit mehr= sach zwei Wetten gewonnen, die so einsältig klingen, daß zweisellos auch die größere Mehrzahl ber Lefer fie mit mir eingehen und — verlieren wurden. Man frage einen Bekannten (militaris fche ober gar Civil-Erzellenzen burchaus nicht ausgeschloffen): "Welches sind die preußischen Landesfarben?" "Schwarz-weiß" wird natürlich die Antwort lauten; "die Fahne weht mir schwarz und weist voran." "Nein, das thut sie nicht. Unsern Ulanen, Oragonern u. s. w. weht die Fahne nicht schwarz und weiß voran." "Unsinn?" "Wetten! Eine Flasche Sekt?" "All right."
— Unsere Regimentssahnen und Standarten sind weber schwarzweiß noch weiß-schwarz, und bie Fähnlein unserer Langenreiter, alfo unserer gesammten Ravallerie, sind weiß-schwarz (weiß also oben). Gbenfo in Sachsen weiß-grun, in Bayern weißsblau, nicht umgekehrt. Der Grund Diefer Thatfache ift mir unbekannt; ich habe zwei Rriegeminifter vergeblich barüber befragt; ber eine ber= felben — er nimmt es mir hoffentlich nicht übel, wenn er diese Beilen liest — tannte weber den Grund, noch die Thatsache — sie war ihm einsach nie aufgefallen. Aber auch in allen Beitungen tann man ftets, wie 3. B. noch fürzlich bei bem Besuch bes Fürften Bismard in Berlin lefen, daß bie ichwarzeweißen Fahnlein unferer Truppen bas Raben bes ober ber Erwarteten verrathen ober Aehnliches. Bielleicht ift ein Lefer Diefer Zeilen fo gutig, uns hierüber aufzuklaren. Gin alter Bachtmeifter fagte mir einmal: "Unfere Fahnen find weiß-fcmarz, bamit unfere Pferbe bei der Attaque die schwarze Hälfte vor sich sehen und nicht schwen, die seindlichen dagegen die weiße." Das ist harmloser Unsinn. Sine andere Erklärung lautet: "Die Fahnen sind weiß-schwarz, damit bei Regen die schwarze Farbe nicht in die untere weiße ausläuft." Auch diese ist nicht sichhaltig, denn die Fahnen können gewaschen werden, ohne daß dabei die schwarze Farbe ausläuft, außerdem schlingt sich bei Regen die nasse Farbe ausläuft, außerdem schlingt sich bei Regen die nasse Farbe ausläuft, außerdem schlingt sich bei Regen die nasse Farbe ausläuft, außerdem schlingt sich bei Regen die nasse Farbe ausläuft, außerdem schlingt sich bei Regen die nasse sohne ober unten ist. — Nun die gleichgiltig ist, ob schwarz oben ober unten ist. — Nun die andere Wette! "Wie sind die Berliner Schilderhäuser angestrichen?" Natürlich lautet die Antwort wieder: "Schwarz und weiß, das weiß ja jedes Kind." "Gut, aber in welcher Weise? Wie stehen die weißen und die schwarzen Streifen?" "Na eben wie am Schilderhaus, also so:" dabei legt der Betreffende die beiben nach oben gerichteten Beigefinger an einander und bilbet mit benfelben einen fpiten Winkel. "Nein, bas ftimmt nicht. Es giebt zweierlei Schilberhäuser in Berlin; Die einen find fo angeftrichen wie Sie fagen; bei ben anderen aber find die Streifen umgekehrt (man brebe bie Fingerspiten nach unten) und zwar fo, daß nicht weiße auf schwarze Streisen folgen, sondern daß die linke Hälfte Weiß rechts auf Schwarz stößt und so weiter." "Unsinn!" "Wetten? eine Flasche Sekt?" "All right." — Die Schilders häuser vor den Kasernen, Wachen, Regierungsgebäuden u. s. w. siud allerdings in der bekannten "Schilderhaus" Weise angestrichen, bie vor ben Schlöffern und Gebauben ber taiferlichen und toniglichen Berrichaften aber in ber angebeuteten umgefehrten Art. Der Brund biefer Thatfache ift mir wiederum unbekannt. Gin hoher Berr, den ich barum fragte, tonnte mir den Grund nicht angeben, und einem werthen Freunde, ber lange Sabre binburch Adjutant eines Pringen mar, mar biefer Unterschied übers haupt nie aufgefallen. — War er Ihnen bekannt? Wetten, baß

(Gine Riefen brude), die alle ähnlichen Bauten auf bem eurspäischen Festlande weit übertrifft, foll auf Rechnung des Staates bei Dlüngften im bergifchen Land swifden Remicheib Solingen über die Bupper gebaut merben. Die Roften bes Werkes find auf 21/4 Millionen Mart veranschlagt. Die Sobe ber Brude vom Bupperfpiegel bis jum Beleife betragt 107 Meter. Der bas Thal überspannenbe Bogen hat eine Weite von 170 Meter. Gin anschauliches Bild von der Große diefer Dage giebt ber " Prometheus". Denet man fich vor bem Rolner Dom ftehend, fo murbe ber Bogen ben gangen Domplat einschlieflich bes Domhotels überfpringen und fich babei bis jum Anfang ber Pyramide des Domes, alfo bis zu zwei Drittel der gewaltigen Bobe biefes Baues emporichwingen. Der Bupperthalbrude gegenüber ift auch bie Grunthaler Brude, die bei Rendeburg über ben Nordoftfeetanal führt, ein fleines Baumert, obwohl auf biefer in Bobe ber bochften Schiffsmaften Gifenbahnjuge über ben Ranal fahren.

(Folgende romantifche Räubergefchichte), die sich in Armenien zugetragen haben foll, theilt man den "Daily Reme" mit: Die Samidie-R irden fielen über das armenische Dorf Gerfev ber und verlan ten, bag ihnen die fcone Tochter bes Briefters ausgeliefert werbe. Als bas Dabchen hörte, daß die Dorfbewohner, um meitere Graufamteiten ber Rurden ju verhindern, die Absicht hatten, den Bunfchen ber letteren nachzukommen, verftedte fie fich und floh bann in Bemeinschaft ihres Bruders nach ber ruffischen Grenge. Sobald Die Rurben bavon Renntniß erhielten, verfolgten fie bie Glücht= linge und erreichten fie auch im Gebirge. Bruder und Schmefter vertheibigten fich hinter einem Feleblod, bis fie alle Patronen mit Ausnahme von zweien verschoffen hatten. Dann warf fich bie Schwester in die Arme ihres Bruders und bat ihn, fie vermittele ber einen Rugel ju erschießen, bamit fie nicht ben Rurden in die Bande falle ober feben muffe, wie er getodtet merbe; fich felbst aber folle er mit bem letten Schuffe bas Leben nehmen. Darauf tödtete er bas Madchen, murbe aber felbft halb todt gefangen genommen und ben turtifchen Behorben überliefert. Er befindet fich jest im Befängniß. Für die Redaftion verantwortlich: Deinr. Wartmann in Thorn.

Bekanntmachung.

Im Monat April d. J. haben wir folgende Holzverkaufstermine anberaumt:
Montag den 9. April d. J. vorm. 10 Uhr im **Janke**'schen Oberkruge zu Bensau,
Mittwoch den 11. April d. J. vorm. 10 Uhr im Mühlengasthaus zu Barbarken.
Zum öffentlichen meistbietenden Berkauf gegen Baarzahlung gelangen:

1. Carbarken.

a. Bauholz: Jagen 46 (Schlag) 326 Stück Kiefern-Bauholz mit ca. 130 Fm., Jagen
44 (Schlag) 998 Stück Kiefern-Bauholz mit ca. 436 Jm., 84 Bohlstämme, Jagen
32 und 33: 38 Erlen-Nugenden mit 10,12 Jm.;

b. Brankolz sin den Schlöson und Kindbruch): Siefernz-Bloben Spaltknüppel

b. Brennholz (in den Schlägen und Bindbruch): Riefern-Rloben, Spaltknüppel, Studden (600 Rm.), Reisig 2. und 3. Klasse (Strauchhausen im Schlage), Erlen: 100 Km. Kloben, 50 Km. Spaltknüppel, 120 Km. Reisig 3. Klasse.

2. Ollek.

a. Bauholg: 30 Stud Riefern mit ca. 12 ffm., 14 Riefern-Spaltlatten, 4 Gichen-

a. Bauholz: 30 Stüd Riefern mu cu. 12 zum,
Stangen 3. Klasse;
b. Brennholz: Siden: 1 Km. Rloben, 6 Km. Spaltknüppel und 8 Km. Reisig 3.
Klasse. Riefern: Kloben, Spaltknüppel, Reisig 1., 2. und 3. Klasse (einige Stangenhausen und Strauchhausen) in den Schlägen und vom Windbruch. Erlen (bei Chorab): 65 Km. Kundtloben und 7 Km. Kundknüppel (für Drechsler, Kantosselsmacher ze. gut brauchbar), ferner 185 Km. Spaltklüben, 76 Km. Spaltknüppel und 132 Km. Reisig 3. Klasse (Strauchhausen).
3. Guttan.

3. Bauholz: Jagen 95 (bei Guttau) 100 Stück Kiefern ca. 50 Fm., Jagen 76 (an der Chausse) 300 Stück Kiefern ca. 150 Fm. Windbruch: ca. 180 Stück mit ca. 130 Fm. (Das Restbauholz aus den Schlägen, sowie aus dem Windbruch wird zu bedeutend ermäßigten Taxpreisen verkauft.)
b. Brennholz: sämmtliche Sortimente (das Trochnikholz bei Totalität zu ermäßigter

Jagen 119 und 134 (Schläge) Stubben und Reisig 1. Klasse, Jagen 127, Stangenshaufen (5 Mtr. lang), Totalität (Windbruch) sämmtliche Sortimente.

Thorn den 29. März 1894.

Der Magiftrat.

Mukholzverkauf.

Im Wege bes schriftlichen Angebotes follen folgende Riefernnugholzquantitäten Thorner Stadtforft verkauft werden: Los 1.

Barbarten Jagen 44 Nr. 1—500 ca. 480 Stück Kiefern mit ca. 230 Fm.

" " " 501—1048 ca. 518 " " 240 "

" " 84 Stück Kiefern Bohlstämme mit 16,80 " 326 Stück Riefern-Bauholz mit ca. 130 32 33, 38 Erlen-Rugenden mit 10,12 "6. Guttau "95 (Reft) ca. 100 Stück Riefern-Bauholz ca. 50,00 "77. "76 (Reft) "300 " "150,00 " 150,00 95 (Reft) ca. 100 Stück Kiefern-Bauholz ca. 50,00 76 (Reft) " 300 " " " 150,00 Guttau

Thorn den 29. Märg 1894.

Der Magiftrat.

Eine tüchtige Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Eulmerstraße 28, III.

Am billiasten kauft man die neuesten

J. Sellner, Gerechtestr. Tapeten- und Farbengroßhandlung.

Musterkarten überallhin franco.

Große Kothe Krenz-Geld-Latterie. Sauptgewinne: 50,000, 20,000, 15,000 und 10,000 Mark. Ziehung am 18. April. Originallose à 3,50 Mk., halbe Antheillose à 2 Mk., viertel Antheillose à 1 Mk. Außerdem Antheillose à 10 Ks., 11 Stück in sortirten Nummern 1 Mk., enupsiehlt und versendet das Cotteriemptoir von Franck Wittenharg Segleritz 30

Ernst Wittenberg, Seglerstr. 30. Porto und Liste 30 Pf.

Dr. med. Hope homöopathischer Arztl in Magdeburg. Sprechstunden 8-10 Uhr.

Auswärts brieflich Paden nebst Wohnung von sofort

Reuftädt. Markt 18.





Abaevakte Rouleaux.

unübertroffen grosser Auswahl zu

Vortieren

Lambrequins

in crême und weiß bon 70 Bf. an.

in allen Preislagen.

THORN,

Brachtvolle Stores von 3 Mark an.

Breitestrasse 14,

Leinen-Handlung und Wäsche-Fabrik.

Befanntmachung. Das diesjährige

Ersatgeschäft für die Militärpflichtigen der Stadt Chorn

und deren Morftadte findet für die im Jahre 1872 geborenen Militarpflichtigen am Montag den 9. Abril, für die im Jahre 1873 geborenen

am Dienstag den 10. April, für die im Jahre 1874 geborenen am Mittwoch den 11. April im Mielke'fden Jokale, Rarlftraße Rr. 5 ftatt und beginnt an jedem der genannten

vormittags 8 Uhr. Sämmtliche am Orte wohnhaften Mili-tärpflichtigen werden zu diesem Musterungstermine unter ber Bermarnung vorgelaben, daß die Ausbleibenden zwangsweise Ge-ftellung und Geldstrafe bis zu 30 Mark event. verhältnißmäßige haft ju gewärtigen

Außerdem verliert berjenige, welcher ohne einen genügenden Entschuldigungsgrund ausbleibt, die Berechtigung an der Loosung Theil zu nehmen und den aus etwaigen Reflamationsgründen erwachsenden Unspruch auf Burudftellung bezw. Befreiung vom Militärdienft.

Ber beim Aufruf feines namens im Mufterungslotale nicht anwesend ift, hat nachdrückliche Geldstrafe, bei Unvermögen Saft, verwirft.

Dtilitärpflichtige, welche ihre Unmeldung zur Refrutirungsftammrolle etwa noch nicht sur detruttungsstammeble eind noch fich bewirft haben oder nachträglich zugezogen sind, haben sich sofort unter Vorlegung ihrer Geburts- bezw. Loosungsscheine in unserem Bureau I (Eprechstelle) zur Einstragung in die Refrutirungsstammrolle zu

Wer etwa behufs ungeftörter Ausbildung für den Lebensberuf Burucfftellung erbitten will, muß im Mufterungstermin eine amtlidge Bescheinigung vorlegen, daß die Bu rudftellung zu bem angegebenen Zwecke besonders wünschenswerth fei.

Jeder Militärpflichtige muß jum Musterungstermin feinen Geburtsoder Loofungsschein mitbringen und am ganzen Rörper rein gewaschen und mit reiner Basche versehen sein.

Die Geburts- und Loosungsscheine sind Seitens der Militärpslichtigen in unserem Thorn ben 16. März 1894. Bureau I - Sprechftelle -Der Magistrat.

Rleines elegantes Sobha mit dazu gehörigen Geffeln und Spiegel, ein Schreibtischstuhl, ein Bild.

N. Hirschfeld, Culmerftrage 6. E. mobl. Bim. Breiteftrage 32, 2 Er. n. v. | miethen Zede Krankheit heilt

Auf vielseitiges Berlangen werde für die geehrten Damen Thorns und Umgegend

jeden Donnerstag bon 1-5 Uhr Rachm.

Sprechftunden im Sotel Minfenm abhalten. Bugleich wird auch die Maffage ausgeführt. Aran Valerie Kettlitz.



empfiehlt als Spezialität:

praft. Bertreterin ber Raturheilfunde, Bromberg.

Garalana

in verschiedenen, theils patentirten Ronstruktionen und anerkannt vorzüglicher Qualität aus der berühmten Fabrik von Bayer & Leibfried

in Gflingen am Nedar. Mufter, Brofpette, Zeichnungen und Roftenanschläge fteben ju Diensten.

Rur geft. Benchtung! Nach 10jähriger Thätigkeit in den größten Geschäften Berlins habe hier, Breites

ftrafe 32, 2 Tr., ein Atelier für Damen-, Knaben- u. Mädchen-Confection eröffnet und empfehle mich bei Bedarf den hochgeehrten Damen Thorns und Umgegend

zur Ausführung in den modernsten Fagons. Auch nehme alle Arbeiten zur Modernistrung bei billigster Preisberechnung an.

Grochowska.



Eine Mittelwohnung mit allem Zubehör und mehrere kleinere Wohnungen find von fofort ju ver-miethen Coppernitusftraße 13.

Möbl. Zimmer mit und ohne Benfion ju haben Schuhmacherstraße 24, 3 Tr. Sin gut möbl. Barterrezimmer ift fofort zu vermiethen Mauerftrage 38.

billigften Preifen. Julius Kusel



Otto Jaeschke

Coppers Deforationsmaler Coppers nitusftr.23 empfiehlt fich ben Berren Baumeiftern, Bauunternehmern und Sausbesigern gur llebernahme von Maler, und Anftreicherarbeiten. modern, geschmackvoll, reell und billigst

Spezialift für Decken- und Schildermalereien.

inem gechrten hiefigen Bublikum, sowie der werthen Kundschaft des Herrn Kierszkowski die ergebene Anzeige, der werthen Rundschaft des Herrn Kierszkowski die ergebene Anzeige, daß ich deffen

Bäckerei hierselbst Schillerstrasse 4 über-nommen habe und wird es mein Bestreben sein, durch gute und schmackhafte Waare das Wohlwollen eines geehrten Bublikums

mir zu erwerben und zu erhalten. Bestellungen jeder Art werden prompt ausgeführt. Hochachtungsvoll Marx, Badermeifter.

Ammonin. beftes Wasch- und Reinigungsmittel, à Backet 10 Pf., empfiehlt

die Drogenhandlung H. Claass. Freiburger Geldlotterie. Sauptgew. 50 000, 20 000, 10 000 Mt. Zieh.

12. Upril. Lofe à 3 Mart 50 Pf. Stettiner, Inowrazlawer und Königsberger Pferde-Lotterie. Ziehungen 8., 4. u. 23. Mai. Lose à 1 Mf. 10 Pf. empfiehlt u. verssendet das Lotterie-Comptoir von fendet das Lotterie-Comptoir von Ernst Wittenberg, Seglerstr. 30. Porto und Liste 30 Pf.

Rlosterstr. 1 2 fl. Wohnungen je 2 3im., Rüche u. Keller zu verm. Fr. Winkler. 2 m. Vorder-Jim. part. v. fog. z. v. Schlofftr. 14.

Pelz-

und wollene Saden werden ben Sommer über unter Garantie gur Aufbewahrung

O. Scharf, Rürschnermeifter, Breitestraße Mr. 5

auf Deputot und Jahreslohn werden gesucht.
Pruss, Mauerstrasse 22.

XIV. Große Pferde-Berloofung. Biehung am 9. Mai d. J. in Inowraziaw. Sauptgewinne: 4pannige und Lipannige Equipage i. Werthe v. nur

10 000 Mark
5 000 Mark
some eine große Anzahl ebler
Reit- und Wagenpferde und
800 sonstige Gewinne.

Mark. 11 Loofe für 10 Mark, Porto und Liste 20 Pf. extra, sind zu beziehen durch F. A. Schrader, Hauptstür Mgentur, Hannover, Große Packhossikraße 29.

Jwei mittlere Wohnungen bei F. Pohl, Gerstenstraße 14 Bim. gu verm. Brudenftrage 40.

Brückenstraße Ar. 10 ift die 1. Etage von sofort zu verm. Julius Kusel. Bromberger Yorkadt Ur. 46 vom 1. April 1894 die rechtsseitige Barterres Bohnung. Näheres zu erfragen Brücken-

Die von der Druckerei der "Dftdeutschen Beitung" benutten

Julius Buohmann, Brüdenftr. 34.

Caden-Räumlichkeiten find von fofort ju vermiethen.

Druck und Berlag von C. Dombrow &ti in Thorn.

Bekanntmachung.

Nachdem die Erweiterung des städtischen Schlachthauses und die Erbauung eines Kühlhauses daselbst erfolgt ift, hat der Magistrat unter dem 5. Oktober und die Stadtverordneten-Berfammlung unter dem 11. Oftober 1893 beschloffen, die Schlacht gebühren wie folgt ju erhöhen, und zwar: 1. für ein Stud Großvieh: Pferde, Ochsen,

Stiere, Ruhe, oder Jungvieh über 100 4,00 Mt.

unter 100 Kg. Gewicht und Schafe oder Ziegen auf . 0,80 für ein Schwein auf . 2,10 3. für ein Schwein auf. . . 2,10 " Diese erhöhten Gebühren werben vom 1. April d. 33. ab erhoben, mas hiedurch jur

allgemeinen Kenntniß gebracht wird. Thorn den 30. März 1894. **Der Magistrat.**

Befanntmachung.

Der Militäranwärter, Feldwebel Fordinand Moysich der 9. Kompagnie Infanteries Regiments Dr. 135 ift mit dem heutigen bei ber hiefigen Polizeiverwaltung als Polizeisergeant probeweise angestellt, was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht

Thorn den 1. April 1894. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Diejenigen Einwohner von Schonwalde und Umgegend, welche beabfichtigen, ihr Weidevieh für ben Sommer 1894 auf den städtischen Abholzungsländereien gegen Zahlung von 15 Mark für 1 Stück Rindvieh und 3 Mf. für 1 Ziege einzumiethen, werden ersucht, die Anzahl der betreffenden Stücke bis zum 10. April b. 3. beim Förster Bardt in Barbarken anzumelben, bei welchem auch die speziellen Weibebedingungen einzu-

Thorn ben 22. März 1894. Der Magistrat.

Korbweidenverkauf.

Un der Silfsförfterei Thorn liegen ca. 340 Bund einjährige Korbweiden, welche im Wege des schriftlichen Angebots verfauft werden sollen.

Raufluftige werden ersucht, versiegelte Offerten mit entsprechender Aufschrift für bas gange Quantum oder für eine bestimmte Ungahl Bunde durch Angabe des Gebotes für 1 Bund bis zum 6. April b. Js. an bas Bureau I (Rathhaus 1 Treppe) gelangen zu laffen.

Die Eröffnung findet Sonnabend den 7 April d. 38. vormittags 11 Uhr in dem Dienstzimmer des Oberförsters in Gegen-wart der etwa erschienenen Bieter statt. Thorn den 27. März 1894.

Der Magiftrat.

Versteigerung von Roggenfleie, alten Geräthen und Baumaterialien 2c.

am Freitag den 6. Abril 1894 vormitstags 10 Uhr im Geschäftszimmer. Proviantamt.

Für den bevorstehenden Umzug empfehlen wir zur herstellung von Schaiden wir jur Berstellung von Scheidemanden, Closetanlagen 2c. 2c. unsere

"Patent-Gußwände mit Rohrgewebeeinlage."

Diese Wande können ihres geringen Gewichtes wegen ohne besondere Unterkühung auf jeden Fußboden gestellt werden, sind schallicher, nehmen den denkbar kleinsten Raum fort und sind ebenso stabil als eine massive Wand aus Ziegel-steinen. Herstellung geschieht einsach und schnell, ohne nennenswerthe Störung zu perurfachen.

Wegen der unbedingten Jeuerstaferheit jeder Holz- oder Bretterwand vorzuziehen. Bon der Borzüglickeit dieser Wände kann sich Jedermann durch Besichtigung der bereits bei mehreren hiesigen Bauten ausgeführten Anlagen selbst überzeugen.

Ulmer & Kaun. Baugeschäft und Holzhandlung. Culmerchauffee Rr. 49.

Die Bugmande find als innere Scheides wände überall da anwendbar, wo für eine massive Band die nöthige Unterstützung fehlt und wo der Raumgewinnung wegen eine möglichft geringe Wandftarte ermunicht ift. Sie find in dieser hinsicht, wie ins-besondere auch, mas die Feuersicherheit an-langt, den bekannten Rabigmanden gleichauftellen. Much ihre Standfestigkeit genügt allen in dieser Hinsicht zu stellenden Anforderungen, da sie ein Gerippe von T-Eisen erhalten, welche in gewissen Abständen je nach der Spannweite angeordnet werden. Thüren und Fensteröffnungen lassen sich mittelft eiferner oder hölzerner Rahmen ohne Schwierigfeit in ben Banden an-bringen, wie ebenso vorhandene Deffnungen durch die Gußmaffe geschloffen werden tonnen. Rägel und Schrauben haften in den Wänden gut und sicher. Bromberg den 7. November 1892.

C. Meyer, Regierungsbaumeister und Stadtbaurath.

Möblirtes Zimmer zu vermiethen vom 1. April Grabenstraße 10, vis-à-vis Bromberger Thor. E. f. m. Bim. m. Buricheng. g. v. Bache 13. | gu vertaufen

泰兴泰兴泰兴泰兴泰兴泰兴泰兴泰兴泰兴泰兴泰兴泰

Vorläufige Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Thorn und Umgegend zur gefl. Nachricht, dass ich mit meinem neuengagirten und aus vorzüglichen Kräften

Operetten=, Schau= und Luffpiel-Enfemble die Sommer-Saison == am 15. Juni cr. =

im Victoria-Saal eröffne.

Ich kann im Voraus, gestützt auf mein gutes Renommée versichern, dass ich nur gute Kräfte mitbringe.

Das reichhaltige Repertoir umfasst die neuesten Operetten-, Schau- u. Lustspiele.

Ich bitte das mir im vorigen Jahre in so reichem Masse geschenkte Wohlwollen und Vertrauen bewahren zu wollen. Hochachtungsvoll

Ludwig Hansing,

Geschäfts-Verlegung.

Begen Umban meines Borderhauses befinden fich jest meine Geschäftsräume im Hinterhause parterre auf dem Hofe. Durchgang ift durch das Borderhaus.

K. Schliebener, Riemer= und Sattlermeister.

Baugeschäft

Ulmer & Kaun,

Maurer- und Zimmermeifter. Uebernahme tompletter Bauausführungen, Reparaturen und Amänderungen.

Anfertigung von Anschlägen und Zeichnungen. Culmer Chaussee 49 — Fernsprecher Nr. 82.

Concess. Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen

in Thorn, Breitestraße 23, II. Halbjähr. Rursus I. u. II. Rl. Beginn d. 5. April. Stellennachweis. Brofpette durch Frau Clara Rothe, Borfteh.

Schwanen-Apotheke, Mocker

empfiehlt ihre vollständig nen eingerichtete homöopathische Offizin. Sämmtliche

homoopathischen Arzneimittel werden genau nach der homöopathischen Pharmakopoe angesertigt.

Liervachtuna.

Das neue Reftaurationslotal, unmittelbar am Bahnhof gelegen, foll am 10. d. Mts. an den Meistbietenden verpachtet werden. Cermin am 10. d. Mts. 10 Uhr vermittags im Rentamt. Bedingungen werden im Termin befannt gemacht und fönnen auf dem Rentamt hier

eingesehen werden. Bietungstaution 500 Mart.

Oftrometho den 1. April 1894. Grafliches Rentamt. Bon dem früheren Zittlau'iden Grundstüd auf der Moder, Bismarchitraße, sind noch mehrere Parzellen

Rartoffelland und Wiesen au berbachten ober auch gu perfaufen.

Don jett ab! Emaillirte Eimer à 1,50 M.,

fowie alle emaillirten Gefchirre gu bekannt billigen Preisen im Fabriklager emaillirter Geschirre

jetzt Coppernikusstr. 9.

Damen= und Kinder= fleider

werden fauber und gutfigend angefertigt. Renftadt. Martt Rr. 19, 2 Tr. 1.



ift bas anerfannt einzig bestwirfenbe Mittel Ratton u. Mäuss ichnell u. ficer zu töbten, obne für Brentden, Jausthlere u. Geflügel ichab-lich zu fein. Badete a 50 Pfg. und 1 Mk.

Anton Koczwara, Drogenhandlung Thorn.

Gine Gartnerei zu verpachten. Woh-Fischerei Rr. 8. Rähere Ausfunft ertheilt Adele Majewski, Brombergerstr. 33.

Eine große neue Schuhmacher = Maschine Beiligegeiftstraße 13.

Fröbelicher Kindergarten. Unmeldungen erbeten höh. Töchterschule ! Gang, 1. Thure und Breiteftrage 23, I Clara Rothe, Borfteherin.

A. Mazurkiewicz.

Borzügliche Speisekartoffelu verkauft in kleinen und großen Quantitäten A. Herzberg, Seglerftr. 7. Bin mit einer großen schönen Auswahl

geklöppelter Spitzen und aller in das Fach schlagenden Artikel eingetroffen und bitte die geehrten herrschaften bei Bedarf in Frau Bwe. Llebchen's Gasthaus ihre Bestellungen abzugeben. Hochachtungsvoll

Marie Iser, Spigenhändlerin aus Böhmen (Erzgebirge)

Bonner Lotterie. Ziehung bestimmt 8. Mai cr. Hauptgewinne baar:

M. 20 000, 10 000, 5000. Lose à 1 M. — 11 Lose 10 M. D. Lewin . Berlin C.

Spandauerbrücke 16. Porto u. Liste 30 Pf.

Brennholz- und Rukholz-Berfauf Rloben 1. und 2., trod., Rundfnüppel von 9 Mt. an p. Klftr., Dachstöcke, sowie alle Sorten Stangen, Retriegel, 3 Meter lang, eich. Brennholz, Speichen und Stäbe 20 offerirt A. Finger, Piante b. Bodgorz

Hannover, Dreyerstrasse Hof-Schönfärberei u. chemische Waschanstalt für Herren- u. Damen-Garderobe, Möbel-Stoffe, Sammet, Seide, Spitzen, Gardinen, Federn, Hand-Schuhe u. s. W. Annahmestelle in Thorn:

ida Behrend, Altst. Markt, Kurz-, Woll- und

Weisswaaren-Handlung.

Rosenstämmden, auch Bildlinge sind zu haben bei Kunde,

Moder an der Spritfabrik. Ein Hausflurladen von fofort billig gu vermiethen Gerberftrage 21. ju vermiethen Ein m. Bim. m. Benfion billig j. v. Bu allem gubehör, erfragen Mauer- und Breiteftr. Ede. ju vermiethen. Sämmtliche

Schulbücher

welche in den hiesigen Schulen eingeführt sind, in bekannt vorzüglich dauerhaften Leipziger Einbänden und neuesten Auflagen empfiehlt bestens die Buchhandlung von

E. F. Schwartz.

hausbefiber : Verein.

Wohnungsanzeigen. Jeden Dienstag: Thorner Beitung, Donnerstag: Thorner Breffe, Fountag: Thorner Oftdeutsche Beitung.

Genaue Beschreibung der Wohnungen im Bureau Elifabethstraße Rr. 4 bei Hern Uhrmacher Lange.
Ein Grundstück in guter Lage mit alteingeführter Bäckerei, 4322 Mark Miethsertrag, un verkaufen. ertrag, ju verkaufen.

8imm., 1. Et., 1350 Mt., Mellienstr. 138. 8imm., 1. Et., 1100 Mt. Baderstr. 19. " 2. Etage 900 Mt. Hofftr. 7. " 2. " 800 " Baderstraße 26. 800 " Breitestraße 17 Parterre 750 Brudenftr. 8. 11 Laden m. Wohnung 700 "Jakobstraße 17. 4 Zimm., 2. Et., 630 Mt., Gulmerstr. 11. 5 Zimm., Bart., 625 Mt., Baderstraße 2. Bimm., Bart., 600 Mf.,

Haderstraße 2. Bart., 800 3. Et., 425 " 370 " 3imm., 1. " **370 360** Mauerstraße 36 Mauerstraße 36 Bart. 330 Mellienstraße 76. " 4 "Erdgesch., 300 " Mellienstr. 136 3 Zimm., 3. Et., 275 Mt., Baderstraße 2. Mellienftr. 136. Zwei Uferbahnschuppen, 260Mt., Baderitr. 10.

" Parterre 240 Mf., Sofftrage 8. 3. Et., 200 " Coppernitusftr. 5. Comptoir, Part., 200 "Brüdenstraße."
2 Zimm., Garten, 180 "Brüdenstraße 1
2 Zimm., Keller, 150 Mf., Grabenstraße. 2 Brückenftraße 4. Mellienstr. 98. Baderstraße 10. Burschengel., Pferdest., 150 Mt., Wellienstr. 89.
1 Zimm. 1. Et., 140 Mt., Heilienstr. 89.
1 Zimm., 136 Mt., Bäckerstraße 43.
2 Zimm., 1. Et., 120 Mt., Mellienstr. 88.
2 "2. Et. möbl. 40 " Breitestr. 8.
2 "Nart möbl. 30 " Schulstraße 22. " Part. möbl. 30 Schulftraße 22. Breitestraße 8. 1. Et. möbl. 27

" 1. Et. möbl. 21 Culmerftr. 15. Strobandftr. 20. Part. möbl. 18 Strobandstraße 6, 2 Tr.

Unterricht im Mavier-u. Biolinfpiel sowie im Gefange Grodzki, Rantor.

Pilsner Bierhalle. Brückenstrasse. Vorzügliches Pilsner

bürgerliches Bräuhaus. Frische prima Hollander Austern.

Junge Wädchen, aud jüngere Schülerinnen, finden von sofort freundliche, liebevolle Aufnahme in meinem Benfionat.

Amalie Nehring geb. **Dietrich**. Thorn, Gerechtestr. 2, 1 Treppe



Gut erhaltene Schulbücher (für Duinta—Secunda) billig zu verkaufen Gerberftraße 21.

Gin großes Rleiderfpind zu kaufen ges. Off. u. K. a. d. Exp. d. Ztg. Benfion für Schüler ju haben Schuhmacherstraße 24, 3 Treppen. Rräft. Mittag in und außer dem Saufe Bantftr. 2, 2 Er

Ein Rappe 8-jährig, truppenfromm, 3. vert. Schulftr. 19.

Gine Concert-Bither gu fauf. gef. Off. u. K. a. d. Exp. d. 3. erb I Rindermädchen gef. Gerechteftr. 30, 11 Eine helle Stube

im Erdgeschoß gelegen, unmöblirt, jum Bureau geeignet, fucht in der Renftadt Mehrlein, Baugeschäft.

Gin großer Laden mit 2 Schaufenstern ift vom 1. Oftober d. J. ju verm. W. Zielke, Coppernifusftr. 22 Möblirte Stube u. Alfv. 1 Tr. n. vorn von fof. zu verm. Mauerstrake 52. Möbl. Bohn., 2 Bim. u. Burfchengel., verfegungshalber ju verm. Bantitr. 4. Strobandftr. 15 bei Carl Schütze ift vom 1. April die Belletage von 5 heig-baren Zimmern, 2 ohne zu heizen, nebst allem Zubehör, mit auch ohne Pferdestall, General-Versammlung.

Garnison - Rafino - Gefellschaft

THORN. Zur Neuwahl des Rasino-Vorstandes, sowie Dechargirung der Rechnung für 1893/94 findet eine Generalversamm-

Sonnabend den 7. April d. 3. abends 7 Uhr im Garnifon-Rafino, Seglerftrafe,

ftatt. Um recht zahlreiches Erscheinen bittet Thorn den 3. April 1894 der Garnifon-Rafino-Borftand.

Dt. Beamtenverein Berlin. Zweigverein Thorn.

Donnerstag d. 5. abds. $8^{1}/_{2}$ b. Nicolai. Thorner Liedertafel. Donnerstag im Schützenhause Uebungsabend.

Theater im Volksgarten.

Breslauer Ensemble. Freitag den 6. April Großer Operetten-Novitäten-Abend. Reu für Thorn erworben: Der Vogelhändler.

100 Male an allen Buhnen mit ftaunenswerthem Erfolg aufgeführt worden. Mitwirkung des Rap. d. 61. Inf.=Regts. Dir. herr Friedemann.

In Vorbereitung Der Herr Senator. Erfolgreichte Luftspiel-Novität.

Preise der Plätze bedeutend billiger als die Operapreise.

Borderlanf in der Eigarrenhandlung von Duszynski: Logé 2 Mark, 1. Parquet 1,50 Mart, 2. Barquet 1 Mart,

Sperrsig 75 Bf., Parterre 50 Bf. Etwaige Dugendbillets werden an der Kaffe in Zahlung genommen. Vater Arndt Bafthaus "Drei Linden" Moder

ladet gum Familienkränzchen (Mufit von einer Smyrna'er Rapelle) am Sonnabend den 7. d. abde. 8 Uhr, um 9 Uhr ichadt's auch nicht, freundlicht ein.

Juhrleute und Arbeiter finden Beschäftigung bei L. Gąsiorowski, Coppernifusftr. 22.

Tüchtige Berfäuferin für feines Fleisch- und Wurftgeschäft von Auswärts, welche bereits drei Jahre in derselben Branche thätig, sucht Stellung. Offerten unter A. S. in der Exped. d. 3tg.

welches die Rüche gut versteht, findet als Stütze angenehme Stellung. Räheres in der Expedition dieser Zeitung.

Tüchtige Landwirthinnen und hausmadden empfiehlt das Miethstonter por

L. Baranowski, Renftadt Dr. 20. Zunge Mädchen.

welche die feine Damenschneiderei erlernen wollen, fonnen sich melden bei H. Sobiechowska, Modistin, Reuft. Markt Rr. 19. Ich suche jum 15. April ein zuverlässiges, tüchtiges

Rindermädchen Frau Hauptmann Brosius, Brauerstr. 1. Meldungen von 7—8 Uhr abends.

Gine Aufwärterin 3um 15. d. M. verlangt Thalftr. 22, I.

2 Lehrlinge und 1 Laufbursche fönnen sich melden bei
A. Sieckmann, Korbmachermeister.

Ein Cehrling von sofort c. Schütze, Bädermeister, Strobandstr. 15. Täglicher Kalender.

Wentag Dienflag Mittwoch Donnerflag Freitag 1894. 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 27 28 29 30 31 2 3 4 5 6 7 9 10 11 12 13 14

Diergn Beilage.

Danzig, 1. April. (Unglud beim Lachsfang.) Bie dem "D. C." aus hela berichtet wird, hat sich dort ein schweres Unglud ereignet. Bei der Lachssischerei, die jest in Blüte steht und mit größeren Kuttern betrieben wird, kenterten zwei der Boote auß Cennowa, einem armen polnischen Fischerdorfe am Fußende der halbinfel. Die Besagung des einen Rutters vermochte fich fo lange über Wasser zu halten, bis hilfe dur Stelle mar, bagegen tonnte der Befatung des zweiten Rutters, der weiter in See hinaus mar, Silfe nicht mehr gebracht werden. Die Belagung besselben, drei Mann, ging in den Fluthen unter, die Leiden find noch nicht gefunden. Alle drei Ertrunkenen waren verheirathet und lassen Frauen und Kinder in dürftigsten Berhältnissen zuruck.

Clbing, 2. April. (Der Provinzial-Malertag für Dft- und Beftpreußen), welcher alle zwei Sahre einmal abgehalten wird, foll in diesem Jahre in unserer Stadt stattsinden. Der Borstand der hiefigen Malersunung ift sich nun dahin schlässig geworden, den Malertag für die Tage vom 10.—12. Juni d. Js. einzuladen. Während des Berbandsstages soll auch eine Ausstellung von Meisters und Lehrlingsarbeiten versanstaltet werden, für welche das Gewerbehaus in Aussicht genommen ist.

Bartenftein, 2. April. (Blöglicher Tod.) Ginen ploglichen Tod erlitt der Klempnermeister B. von hier. Rach dem Abendessen blieb herr B. mit den Angehörigen sprechend noch auf seinem Plaze sigen. Kurze Zeit darauf schien es, als ob er eingeschlafen sei; die Gattin, welche ihn weden wollte, fand benfelben ju ihrem größten Schreden todt. Gin Derzichlag hatte bem Leben bes noch febr ruftigen Mannes ein jabes Ende bereitet. Als geftern das Begrabnig des Berftorbenen ftattfinden ollte und die Leidtragenden fich bagu einfanden, verftarb auch die Chedie ichon längere Beit gefrankelt hatte, in Folge des gehabten

Lokalnachrichten.

Der Konservative Berein) hält morgen Abend im Schügenhause seine monatliche Zusammenkunft ab. Die Mitglieder sind Bu jahlreichem Ericeinen eingeladen; die Ginführung von Gaften ift

- (Personalveranderungen in der Urmee). 3m aktiven Seere: v. d. Chevallerie, Pr.-Et. vom Inf.-Regt. von der Marwig (8. Pomm.) Rc. 61, zur Dienstleistung bei der Gewehrfabrik in Spandau vom 1. April d. Js. ab auf ein Jahr kommandirt. Reimer, Hauptsmann z. D., zulezt Komp.-Chef im Inf.-Regt. von der Marwig (8. Pomm.) Ar. 61, zum Bezirksoffizier bei dem Landw.-Bezirk Inowrazie. law ernannt. Drawert, Beug-Brem .- Et. vom Urtillerie-Depot in Thorn, num Zeug-Hauptmann befördert. Im Sanitätsforps: Dr. Hüetlin, Unterarzt vom 6. Bad. Inf.-Regt. Raifer Friedrich III. Ar. 114, unter Bersegung zum Feld-Art.-Regt. Ar. 15, Dr. Walter, Unterarzt vom Fuß-Art.-Regt. Ar. 15, unter Bersegung zum Ulan.-Regt. Kaiser Mexander III. von Rußland (Westpreuß.) Ar. 1, zu Assist. Ausget. Al.

— (Personalien.) Der Obergrengkontroleur Steuerinspektor Eldauner in Thorn ift als Obersteuerkontroleur nach Berlin versetzt

- (Berfonalien aus dem Rreise Thorn.) Der Fleischer-meister Albert Olbeter in Minniec ift jum Schöffen für diese Gemeinde gewählt und als folder bestätigt worden.

— (In der heutigen Stadtverordneten-Sigung) wurde die Kommunasseur für das neue Etatsjahr auf 260 Prozent sestgeset. Die Restarbeiten für die Wasserleitung und Kanalisation wurden an den Bauunternehmer Herrn Diehrlein hierselbst vergeben und bezüglich ber Beiterbeschäftigung des städtischen Oberingenieurs herrn Megger wurde eine Erhöhung des Ginkommens desselben abgelehnt, wonach der Austritt des Herrn Metzger aus dem städtischen Dienst zu er-

— (Bahrend der diesjährigen Raisermanöver) werden, wie die "Allgem. M. R." erfährt, die bevorstehenden Quartiere den Truppen jedesmal erst nach Beendigung der llebung mitgetheilt werden und die Unterbringung wird im Ginne von Ortschaftslagern ftattfinden, indem die Unterkunft mit Bimaks verbunden wird und sämmtliche Quartiere als im Rriegszustande befindlich betrachtet werden. Bei dem bisher gebräuchlichen Berfahren konnten die beiderseitigen Führer infolge der Kenntniß der augenblicklich innehabenden und der für den folgenden Tag beabsichtigten Quartiere nicht nur der eigenen, sondern auch der feindlichen Truppen auf die Absichten der Leitung Soluffe ziehen und banach bie eigenen Dagregeln einrichten. Der Dauptzweck der Feldmanöver, Heranbildung höherer Führer, wurde dadurch in Frage gestellt. Für die Truppen aber ist die Uebung der vollländigen friegsmäßigen Unterkunft, weil im Kriege am häusigssten vorkommend, vielleicht noch wichtiger, als die des Biwakirens. Bei kriegsmäßiger Lagerung und Unterkunft der Truppen wirkt jede Unternehmung
des Feindes zurück dis auf die hintersten Quartiere des Gros, und die Führer aller Grade werden in der schwierigen Kunst geübt, dei plöglich
preschandam Gesecht ihre Maßregeln derrat richtig zu tressen das enistehendem Gefect ihre Magregeln derart richtig gu treffen, daß einerseits die Truppen nicht voreilig und unnug alarmirt werden, andererfeits aber durch verspätetes Sammeln nicht etwa eine Riederlage

— (Deutsche Lutherstiftung.) Der hauptverein ber deutschen Butherstiftung für Westpreußen veröffentlicht seinen Jahresbericht pro 1893, wonach die Einnahme 8248 Mt. und die Ausgabe 3278 Mt. betragen hat. An Unterftugungen an unbemittelte Pfarr- und Lehrertinber murben 2462 Mt. ausgezahlt.

nnber wurden 2462 Mt. ausgezahlt.

— (Bund der Landwirthe find wiedergewählt worden: Jum 1. Vorsigenden: Kittergutsbesiger hauptmann a. D. von Ploeg-Döllingen, zum 2. Borsigenden: Kittergutsbesiger Auptmann a. D. von Ploeg-Döllingen, zum 2. Borsigenden: Kittergutsbesiger Alfessor. Als weitere Borstandsmitglieder wurden gewählt für Ost- und Bestpreußen: Araf von Mirbach-Sorquitten O.-Pr., Stellvertreter: Kittergutsbesiger Lehr-Kl. Kakel bei Hamseldorf, W.-Pr., Hosen und Schlessen: Generalsbädter Kuprecht-Kansern bei Breslau, Stellvertreter: Kittergutsbesiger kalkenthal-Slupowo bei Bischosskhal. Brandenburg und Pommern: Freiherr von Ranteussel-Schloß Crossen bei Orahnsdorf, Stellvertreter: Bauergutsbesiger A. Will-Schweskin bei Gr.-Boschool. auergutsbesiger A. Will-Schweftin bei Gr.-Bojdpol.

(Rachtrag zum Binnengütertarif.) Um 1. April tritt jum Binnengütertarif des Direktionsbezirks Bromberg der Rachtrag 3 in Rraft. Derfelbe enthält Uenderungen und Erganzungen der besonderen Bestimmungen zur Berkehrsordnung, welche von der Aufsichtsbehörde genehmigt worden sind, ferner ermäßigte und neue Außenahmetarise für Getreide und Holz, welche erst vom Tage der Betriebserbsstung der Strecken Culmsee-Schönau bezw. Wormstt-Mohrungen gelten, fowie ermäßigte Ausnahmefage für Gifen und Stahl der Spezial-

tarife 1 und 2 im Berkehr von den Berliner Bahnhöfen.

(Entladefrift.) Nach einer neuen Anordnung beginnt die Entladefrist für Eisenbahngüter bei Benachricktigung der Empfänger burd die Boft 3 Stunden nach Aufgabe des Benadrichtigungsichreibens dur Boft, auch wenn diese drei Stunden gang oder theilweise in die Nachtzeit bezw. in die Dienstruhe fallen.

Die drei Eisheiligen), Mamertus, Pankratius und Servatius, fallen in diesem Jahre auf Freitag den 11., Sonnabend den 12. und Sonntag den 13. Mai. Dieser Sonntag ist gerade der erste Pfingsteiertag. Da können sich also alle Pfingstausslügler voraussichtlich

Pfingsteiertag. Da können sich also alle Pfingstausstügler voraussichtlich auf eine gehörige Portion Maiküble gefaßt machen.

(Falsche zweimart füche) tauchen jezt wieder im Berkehr auf. Sie tragen das Bild des verstordenen Königs von Württemberg und die Jahreszahl 1877, bestehen aus englischem Jinn, sind in einer Metallsorm gegossen und zeigen am Kande die Stelle, wo sich der Gußtord gegosen und zeigen am Kande die Stelle, wo sich der Gußtord befunden hat. Bon den echten Geldftücken gleicher Art unterscheiden sie sich dadurch, daß sie fast um drei Gramm leichter sind, sich settig ansühlen, diegsam sind und dem Biegen knistern.

(Die "Thorner Osteutsche des eitung") nimmt in ihrer sten Rummer von der Erklärung Notiz, welche der Reichstagsabgesordete Liebermann von Sonnenberg bezüglich ihres Berleumdungsartikels abgegeben hat, und erhebt den Einwand, daß dieselbe sich "um den Deutlickeit nichts zu wünschen übrig gelassen hat.

3. April. Die Königl. Eisenbahn-Direktion zu Bromberg hat nach einer des Arbeitsche Königl. Eisenbahn-Betriebsamts die Berpachtung des hießens königl. Eisenbahn-Betriebsamts die Berpachtung

Moril. Die Königl. Eisenbahn-Direktion zu Bromberg hat nach einer Mittheilung des hiefigen Königl. Eisenbahn-Betriebsamts die Verpachtung des Lokomotivschuppens III auf dem hiefigen Hauptbahnhofe an die Handelskammer zu Lagerzwecken genehmigt gegen einen Jins von 800 Mark jährlich und unter der weiteren Bedingung, daß die Handelskammer die Kosten für die baulichen Aenderungen übernimmt und auch ben Schuppen während der Pachtzeit für eigene Rechnung unterhält. Ein Viertel des Raumes soll Herrn Rudolf Asch gegen einen Zins von

250 Mf. jährlich überlaffen werden, herr Afch foll aber auch bie für seine Zwede erforderlichen Umbauten für eigene Rechnung aussilhren laffen und nach 4 Jahren den Raum der Handelskammer wieder übergeben. Begen des weiteren Musbaues des Schuppens, der ju drei Biertel bem allgemeinen Berkehr bienen foll gegen eine noch zu bestimmende Gebühr, werden die herren h. Schwart jun., Emil Dietrich und G. Ramigkt das Beitere veranlaffen. — Der hiefige Magistrat hat die Sandelstammer ju Gemeindeabgaben herangezogen. Siergegen hat die Handelskammer beim Bezirksausschuß Klage erhoben und ein obsiegendes Erkenntnis errungen. — Bu dem Brojekt des Gewerbevereins in Graudenz, dort im Jahre 1895 eine Provinzial-Ausstellung zu veranstalten, nimmt die Handelskammer zunächt keine Stellung, sie wird die Beschlüsse des Magistrats zu dieser Frage abwarten. Her Stadtrath Fehlauer wird bezügliche Mittheilungen der Handelskammer zugehen lassen. — Die Handelskammer zu Insterdurg beabsichtigt bei den juftandigen Behörden dahin vorstellig ju merben, daß bei Brafen-tation von Wechseln durch die Bost der Bote, im Falle er den Wechselverpflichteten nicht antrifft, in der Behaufung deffelben eine Benachrichtigung zurückzulassen habe. Die Handelskammer erkennt die Zweckmäßigkeit dieses Untrags an. — Herr Albert Kordes hat die Frage angeregt,
ob es sich nicht empfehle, daß der Handelsstand hiefiger Stadt eine
eigene Krankenkasse für seine Angestellten einrichte, und ersucht im Anfcluß hieran um Austunft, ob Rufer und Deftillateure als Sandlungsgehissen im Sinne des § 60 des allgemeinen deutschen handelsgesetzt buches anzusehen sind. Eingehend berichtet herr Fehlauer über diese Angelegenheit und soll herr Kordes im Sinne dieses Berichts beschieden werden. Insbesondere soll Antragkeller auf die Einrichtung ausmerksam gemacht werden, welche ein Abonnement im ftadtifden Rrantenhause gur freien Rur für Sandlungsgehilfen gestattet. — Serr Fehlauer berichtet über den Inhalt des deutschen Kolonialblatts und des deutschen Sandelsardivs. Wir entnehmen dem Bericht, daß durch den am 1/13. Januar d. 33. in Kraft getretenen neuen russischen Konsulariarif die Gebühren für Bistrung eines deutschen Passes zur Reise nach Ausland von 1,65 Mark anf 4,65 Mark erhöht worden ist, ferner, daß der Export aus den deutschen Kolonien anhaltend steigt. — Bon mehreren ministeriellen Berfügungen und Eingangen von taufmannischen Rorporationen

wurde Kenntniß genommen.
— (Garnison-Kasinogesellschaft.) Zur Neuwahl des Borstandes und Dechargirung der Jahresrechnung ist auf Sonnabend den 7. d. M. abends 7 Uhr eine Generalversammlung im Garnison-

— (Verschum.)
 ju einem endgiltigen Beidbluß über die Abhaltung des von ber Provinzialleitung zunächt für Thorn in Aussicht genommenen diesjährigen Berbandsfeftes des Provinzialverbandes Oft- und Beftpreußen. dem namens der Kommission, welche jur Auftellung eines Rosten-anschlages eingesetzt worden war, herr Oberlehrer Breuß referirt hatte, wurde beschlossen, die Abhaltung des Berbandsfestes für dieses Jahr abgulehnen. Für diese Entscheidung war weniger der Roftenpuntt als die Ueberzeugung ausschlaggebend, daß der hiefige Lokalverein noch zu jung und zu schwach ift, um eine so große Beranstaltung übernehmen zu können. Als Festort für das Berbandssest würde nunmehr Graudenz, Marienburg oder Marienwerder in Frage kommen. Ferner wurde in der gestrigen Versammlung beschlossen, in diesem Sommer ein Vergnügen mit Damen zu arrangiren, woran auch nichtmitgliedern gegen fleines Entree die Theilnahme geftattet fein foll. Die "Mittheilungen des Bereins" sollen unter ben Bereinsmitgliedern in Firkulation gesetzt und mehreren hiefigen Bereinen, von denen eine Förderung der Beftrebungen bes Schulvereins zu erwarten ift, überwiesen werden. — Aus dem Jahresberichte des Provinzialverbandes Oft- und Westpreußen pro 1893 dürfte folgendes von allgemeinem Interesse sein: Auf dem Bertretertage des Provinzialverbandes am 29. Dezember in Königsberg, an welchem als Bertreter der hiesigen Ortsgruppe Herr Mittelschullehrer Grunwald theilnahm, erstattete der Berbandsvorsigende, herr Dr. von Seidlit, einige Mittheilungen über den Stand der Sache des Schulvereins in Oft- und Bestpreußen. Danach haben sich die im Borjahre gegrundeten Ortsgruppen jum Theil als noch nicht recht lebensfähig erwiesen und eine Neubelebung ift nicht immer von Erfolg gemesen. erhebliche Angahl Ortspruppen hat aber eine recht erfreuliche Entwidelung genommen, obenan das zum Provinzialverbande gehörige Bromberg, das von 88 Mitgliedern auf 125 gestiegen und bald die zweitgrößte Gruppe des Berbandes ist. Auch Strasburg i. Westpr. und Thorn zeichnen sich durch rasches Anwachsen der Mitgliederzahl aus; legtere Ortsgruppe schloß das Jahr mit 61 Mitgliedern ab und hat inzwischen die Zahl 80 erreicht. Die Ortsgruppe Danzig hat sich dem Provinzialverbande noch immer nicht angeschlossen. Die Provinzialversammlung in Elding am 30. September und 1. Oktober war nur von Thorn, Graudeng und Ronigsberg befucht, verlief aber fo gur Bufriedenheit aller Betheiligten, daß eine Wiederholung icon für den Sommer 1894 festgesetzt wurde. Die Gesammtzahl der Ortsgruppen besträgt in Oftpreußen 21, in Westpreußen 15, mit im ganzen 2430 Mitgliedern. Die stärksten Ortsgruppen sind Königsberg und Tilfit, darauf folgen Bromberg und Thorn. Infolge Unregung durch einen Bortrag des herrn Professor Dr. heidenhain in Strasburg über den Stand des Deutschithums in Beftpreußen murde auf bem Bertretertage in Ronigs. berg der Frage der Einrichtung von Boltsbibliotheken in unserer Proving naber getreten. Durch die biermit angeftrebte Bebung des Nationalitäts. bewußtseins in den polnischen Diftritten Beftpreugens will der Schulverein, dessen Bestrebungen in erster Linie den bedrängten Stammes-brüdern im Auslande gelten, auch dem eigenen Baterlande nützen.

— (Die Sanitätskolonne) des Kriegervereins hielt am Sonntag eine Uebung ab, zu welcher sämmtliche Mitglieder erschienen

Ramerad Kornblum als Rolonnenführer stellte die Mitglieder bem leitenden Urgt herrn Dr. Rung vor, welcher eine turge Begrußungsansprache hielt, die mit einem dreimaligen Hoch auf Se. Majetiat den Raiser Wilhelm II. schloß. Darauf wurde von Herrn Dr. Runz der erfte Abschnitt des Leitfadens vorgetragen, außerdem legte er einige Berbande zur Ansicht an. Bei der Erfatmahl zum Borftande wurden an Stelle des ausgeschiedenen Rameraden U. Richter Ramerad Rowalfomsti

jum Schriftsührer und Kamerad Julkomöki zum stellvertretenden Kolonnensührer gewählt. Neu aufgenommen sind 2 Kameraden.
— (Kaufmännischer Berein.) In der am Montag abge-haltenen Generalversammlung sand die Bahl des Borstandes statt; ge-wählt wurden die Herren D. Bolsft, Vorsitzender, Fehlauer, Stellvertreter, S. Löwensohn, Rendant, als Beisiger die Herren Dekuczynski, Dorau, S. Lewin, Nawigti und G. Sternberg. Die Einnahme des Vereins hat im verstossenen Jahre 1200 Mk. und die Ausgabe 1100 Mk. betragen; der Reservesonds ist auf 2700 Mk. gestiegen.

— (Hand werkerverein.) Morgen, Donnerstag sindet im

Bereinstokale die alljährliche Generalversammlung behufs Borftandsmahl und Entgegennahme des Raffenberichts 2c. ftatt.

— (Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innung). In der Bierteljahrssitzung, zu welcher auch Mitglieder aus Culmsee, Schönsee, Briesen und Strasburg erschienen waren, wurden vier Lehrlinge ju Gesellen freigesprochen; ein Lehrling wurde in die Innung eingeschrieben. Der Kassenbericht ergab, daß die Ginnahme im Geschäftsjahre 1. April 1893/94 841,50 Mt. und die Ausgabe 779,40 Mt. betragen hat; es ift demnach ein Beftand von 12,00 Mt. vorhanden. Bu dem am 28. Mai in Graudenz ftattfindenden Bezirfstage murben die D. Arndt, Smolbocki und von Zawadzki als Delegirte gewählt Aus der Borstandswahl gingen die Herren D. Arndt, Obermeister, D. Smolbocki, Schriftsührer und E. Sellner, Rendant, hervor. Als Beistiger und Prüfungsmeister wurden die Herren P. Ebert und H. Schmeichler

— (Biktoriatheater.) Die Opernvorstellungen schlossen gestern mit der Aufsührung der Oper "Der Bostillon von Lonjoumeau", die aber, wie der Mangel an Sicherheit bei einzelnen Darstellern und das

aber, wie der Bangel an Sicherheit det einzelnen Vatsteuern und das Unfertige der ganzen Darstellung bewieß, nur wenig vordereitet war. Eine befriedigende Leistung gab nur Herr Staudinger, welcher die Titelpartie sang. Der Besuch war mäßig.

— (The ater im Bolfggarten.) Herr Theaterdirektor Huvart hat sich nun doch zu einer Verlängerung des Gastspiels seines Ensembles entschlossen. Bir erhalten heute die Mittheilung, daß er noch folgende hervorragende, für Thorn erwordene Rovitäten aufsühren wird: die Overette "Der Booelhändler" und die Lusstniele Mauerblümden" die Operette "Der Bogelhanbler" und die Luftspiele "Mauerbliumden" von Blumenthal und "Der Herr Senator" von Schönthan-Kadelburg. Alle drei Rovitaten haben einen großen Buhnenerfolg ju verzeichnen

gehabt. Da fich den Aufführungen im Biktoriatheater außergewöhnliche Schwierigkeiten entgegenstellten, so werden fie im Bolksgarten stattsinden. Das Theater im Bolksgarten weist die Borzüge einer bedeutend größeren Buhne mit ausreichender Beleuchtung und gut erhaltenen Dekorationen sowie eines besser eingerichteten Zuschauerraumes, in dem auch die Logen wirklich vorhanden sind, auf. herr Schulz, der Bestger des Bolksgartens, dat alles ausgeboten, um die Wümsche des Bublitums zu befriedigen. Die Preise der Pläze sind bedeutend billiger als die disherigen Opern-preise. Auch ist wiederum die Friedemann'sche Kapelle gewonnen. Am Freitag den 6. April wird als erste Vorstellung die Operette "Der Bogelhändler" zegeben; für die zweite Vorstellung ist "Der Herr Senator" angesett. Borverkauf und Vorbestellungen von Villets nach wie vor in der Ciagrrenhandlung nan Dusamäßi der Cigarrenhandlung von Duszynsti.

— (Rentengüter.) Wie uns mitgetheilt wird, ist unsere in der letzten Sonntagsnummer gebrachte Rotiz über die Umwandlung des bem Boricugerein gehörigen Gutes Balbau in Rentengüter nur gum Theil zutreffend. Gine Auftheilung in Rentengüter ift allerdings beabfichtigt, die hieruber mit ber Beneraltommiffion in Bromberg eingeleiteten Berhandlungen find aber noch nicht abgeschloffen und ein Bertauf von Bargellen hat noch nicht ftattgefunden. Meldungen von Raufluftigen

liegen indeffen ichen vor. — (Ein originelles Busammentreffen) ift es gu nennen, daß geftern im "Bittoria-Hotel" drei Reisende abstiegen, welche die Ramen Ranser, Pring und Bismart führten. Die drei herren trafen

mit demfelben Luge hier ein.
-r (Stapellauf.) Auf ber Schiffsbauftelle des herrn Ganott gingen am Montag Nachmittag zwei für die Königliche Wasserbau. Ber-waltung erbaute eiserne Brahme vom Stapel. Gestern wurde ein großer eiserner Rohlenprahm, dem Dampserbesitzer Herrn Borich gehörig, vom Stapel gelassen. Dieser Brahm ist auf der Helling um 13 Meter ver-

— (Die Maul- und Klauenseuche) ift unter dem Rindvieh des Gutes Schmolln ausgebrochen. Erloschen ist die Seuche unter dem Rindvieh der Domaine Bapau.

- (Polizeibericht). In polizeiliden Gewahrsam murden 5 Berfonen genommen.

"Berjonen genommen.

— (Bon der Weichsel). Der heutige Wasserstand betrug mittags am Windepegel der königl. Wasserbauverwaltung 1,40 Meter über Rust.

— Gestern sind eingetroffen der Dampfer "Thorn" von Warschau ohne Ladung und der Dampser "Montwy" mit Stückgütern von Dauzig resp. Bromberg. "Thorn" fährt nach Brahemünde, um dort Soda für Königsberg zu laden. Der Dampser "Wilhelmine" ist mit einer Ladung Wein, Stückgütern und leeren Biergefäßen nach Königsberg abgefahren.

Podgorg, 3. April. (Entlaffen) ift der Bolizeisergeant Mahnke aus dem biefigen Bolizeibienft.

* Aus dem Kreise Thorn, 3. April. (Landwirthschaftlicher Bauern-verein Neugrabia-Ottlotschin.) Bie bereits mitgetheilt, ift seitens des herrn Gutsbesigers hilbert-Maciejewo die Grundung eines landwirth-Schaftlichen Bauernvereins für die Amtsbezirte Reugrabia. Dttlotidin und Bodgerz beabsichtigt. Wir weisen nochmals daraut hin, daß die konstituterende Bersammlung am Sonnabend den 7. d. M. nachmittags 5 Uhr im Gasthause des herrn Baumann in Stanislawswo stattsindet. Der neue Berein will sich die hohe Aufgabe stellen, die darniederliegenden landwirthschaftlichen Interesenden Sinterselen des linksseitigen Thorner Weichselgebiets ju heben, und er verdient daber die fraftigste Unterftugung der Be-wohner des genannten Bezirks. Mögen die Bestrebungen des Bereins den besten Erfolg finden!

Mannigfaltiges.

(Der Pianift Paberewsti) wird von ameritani= ichen Blättern folgendermaßen genannt: "Der leuchtende Bolarftern am glanzenden Pianiftenhimmel", "der Champion aller Elfenbeinklopfer ber Welt", "ber Bergensbezwinger, ber fich auf der Tonleiter bei ben Damen einzuschleichen verfteht", "ber einzige Menich, ber felbft bie Elephanten mit bem Berluft ihrer Bahne zu verfohnen vermöchte" u. f. w. mit Grazie in hundert anderen geschmadvollen Wenbungen.

(Wieder ein verunglücktes fozialistisches Experiment.) Gine auftralische Befellichaft hatte fich Baraguan ausersehen, um bort eine Kolonie auf fogialistischer Grundlage zu errichten, hatte bort Land angekauft und eine große Ungahl von Familien hinübergebracht. Das Unternehmen ift aber ganglich vertracht und die Ansiedler, die fich gur Theilnahme hatten verloden laffen, fteden nun in ber bitterften Roth.

Meuefte Magrichten.

Berlin, 4. April. Der Ausschuß fur bas Bismard-Dentmal beschloß gestern, baffelbe por bem Westportal bes neuen Reichs= tagsgebäudes aufzuftellen. Dem Raifer als Broteftor foll nunmehr bas Gefuch zur Genehmigung unterbreitet werben.

Frankfurt am Main, 4. April. Gine große Fenersbrunft afcherte das frühere Britanniahotel in der Rahe des Zentralbahnhofes ein. Beim Gerabspringen aus bem oberen Stock wurden brei Perfonen getobtet und mebrere mehr ober minder verlett.

Paris, 4. April. Wie aus Lima gemelbet wird, bemächtigte fich ber zweite Bizeprafibent Borgoun ber Prafibentschaft. Der erfte Bizeprafident Solar flüchtete. Für Bermudez ift National= trauer angeordnet worben.

Berantwortlich für die Redattion: Seinr. Wartmann in Thorn. Telegraphischer Berliner Borfenbericht | 4. April | 3. April Tendenz der Fondsbörse: fest. Ruffische Banknoten p. Raffa 219 - 85218-60 218-95 Wechsel auf Warschau kurz Archel auf Warigau urz Preußische 3 % Konsols . Breußische 3 % On Konsols . Breußische 4 % Konsols . Bolnische Pfandbriese 4 % O. Bolnische Liquidationspfandbriese . Bestpreußische Pfandbriese 3 % O. Distonto Kommandit Antheile . Desterreichische Banknoten . 88-30 88-30 107-90 107-80 67—15 64—90 64-90 97-70 97-70 193-75 194-163-75 Weizen gelber: Mai. 140-50 140-25 144-50 144-25 648/4 641/2 118-Mai Juli September Rüböl: April-Mai Oktober Spiritus: 50er loko 122-75 122-50 124-75 124-50 42-90 43-10 43-90 44-fehlt 30-50 31-20 36-20 35-70 37-50

Königsberg, 3. April. Spiritusbericht. Pro 10 000 Liter ohne Faß unverändert. Zusuhr 15 000 Liter. Gekündigt 5000 Liter. Loko kontingentirt 49,75 Mt. Bf., nicht kontingentirt 29,50 Mt. Bd.

Donnerstag am 5. April. Connenaufgang: 5 Uhr 27 Minuten. Connenuntergang: 6 Uhr 39 Minuten.

Rirchliche Nachrichten. Freitag b. 6. April 1894. Altftädtische evangelische Rirche: Morgens 8 Uhr: Beichte und Abendmahl. Gerr Pfarrer Jacobi.